

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“.

Schaffersche Druckerei von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für diese Ausgaben: 70 Pf. monatlich. Nr. 2 – vierzehntäglich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beiträgen. Nr. 3 – vierzehntäglich durch alle deutschen Postanstalten, wahlweise Briefzettel. — Bezug: Bestellungen nehmen aufgezogen: in Wiesbaden die Börsenzeitung, in Biebrich die Börsenzeitung, in Wiesbaden in allen Teilen der Stadt; in Biebrich die dortigen Zeitungen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Annahme: Für die Abendausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Herausgeber-Blatt:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im Werbemarkt und „kleiner Anzeiger“ in einzelner Spalte; 20 Pf. in doppelter abweichender Schreibfassung, sowie für alle übrigen kleinen Anzeigen; 30 Pf. für alle aufwändigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Zeitungen; 2 Mt. für auswärtige Zeitungen. — Werte, welche doppelt und vierfach Seiten, durchzählt, nach besonderer Verhandlung. — Bei wiederholter Anzeige unveränderter Anzeigen in langer Frist denselben entsprechenden Rabatt.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Bewährung übernommen.

Sonntag, 8. September 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 420. • 60. Jahrgang.

Die Politik der Woche.

Die leidenschaftlich erörterte Frage der ja jetzt auch offiziell zugegebenen Fleischzuerunten hat in dieser Woche auch die bayerische Kammer der Abgeordneten beschäftigt, ohne daß dabei etwas Positives herausgekommen wäre. Der Minister v. Soden wollte allenfalls eine vorübergehende Steuerung zugesetzen, für die er außer den Zwischenhändlern mehrmehrigerweise die böse Presse verantwortlich zu machen suchte — eine sehr bequeme, aber unfruchtbare Abwägungsmethode. Großes Interesse hat auch die Verhandlung in der bayerischen Kammer der Reichsräte über den Lotterievertrag mit Preußen erregt, für den der Ministerpräsident Freiherr v. Hertling sich mit auffallendem Eifer ins Zeug legte, und zwar mit der beachtenswerten Begründung, daß man eine Verbindung Preußens mit dem vermeiden müsse. Man wird den zum leitenden Staatsmann Bayerns abantierten Buntzusammenfassung daran erinnern müssen, daß er in der Frage des Jesuitenerlasses weder auf die Verstimmung Preußens noch auf das Reich irgendwelche Rücksicht genommen hat. Sollte Freiherr v. Hertling am Ende etwa meinen, daß eine Liebe der anderen wert ist, daß wenn Bayern in der Lotteriefrage Preußen entgegenkommt, es von diesem freundliches Entgegenkommen in der Jesuitefrage zu erwarten habe?

Der Leiter der deutschen und der preußischen Politik, der sich zurzeit von den politischen Strapazen in den bayerischen Bergen erholt, wird von derartigen Kompensationsgeschäften, wenn sie wirklich dem einen oder anderen schlaue Politiker vorliegen sollten, schwerlich etwas wissen wollen. Im übrigen ist Herr v. von Bethmann-Hollweg auch in der Sommerfrische nicht völlig procul negotiis, fern den Geschäften, wie sein Ablöseherr nach Wien und die Zusammenkunft mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Grafen Berthold in Buchau zeigen. Es liegt in der Natur der Sache, daß bei dieser Konferenz, an der auch der deutsche Botschafter in Wien v. Tschirsky und der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Graf v. Szegváry-Máriach teilnehmen, nicht bloß von der derzeitigen recht unfreundlichen Witterung, sondern auch von dem politischen Wetter die Stunde sein wird, wobei der vom Grafen Berthold angeregte Meinungsaustausch über die Balkanfragen wohl den wichtigsten Gesprächsstoff bilden dürfte.

Mit lebhaftem Interesse ist auch überall der Besuch des deutschen Kaisers in der Schweiz verfolgt worden, und in Deutschland hat man dabei eine doppelte Befriedigung gefunden, nämlich einmal über den ungemein festlichen und heralichen Empfang, den der Monarch nicht nur bei den Behörden, sondern ebenso bei der Bevölkerung der Schweiz gefunden hat und zweitens darüber, daß die Leichtigkeit, mit der der Kaiser die Strapazen der Feierlichkeiten und der Fahrten ins Manöver ertragen hat, den besten Beweis für seine völlige Genesung bietet. Die Überzeugung wird in Deutschland wie in der Schweiz geteilt, daß diese glänzend verlaufene Kaiserwoche zu einer noch

festeren Verknüpfung der engen Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz führen wird.

Während sich in der Schweiz im Beisein des deutschen Herrschers ein Stück „Serie im Frieden“ abspielte, sollen dort zu gleicher Zeit die inoffiziellen Friedensverhandlungen zwischen den nicht amtlich beauftragten Vertretern der italienischen und türkischen Regierung fortgesetzt worden sein, und Meldungen aus türkischer Quelle wollen sogar wissen, daß diese inoffiziellen Verhandlungen schon in etwa 14 Tagen zu offiziellen werden dürften. In schroffem Gegensatz zu diesen Friedensgerüchten steht die Erklärung Siam's, der nicht mit Unrecht hervorgehoben hat, daß hierbei nicht bloß die Türken, sondern auch die in Tripolis kämpfenden Araber mitzurechnen haben. Dass im übrigen die türkischen Machthaber allgemein mürbe genug zum Nachgeben sind, könnte nicht wundern angesichts der neuesten Alarmnachrichten aus Albanien, die in schroffem Gegensatz zu den amtlichen Beichtwichtungsnoten stehen, und der Vorgänge auf dem Kongress der Jungtürken, bei denen anscheinend wieder der Mut in der Brust die Spannkraft zu überwinden beginnt.

Auch aus dem französischen „Tripolis“, aus Marocco, sind in dieser Woche, nachdem sich die Nachricht über die angebliche Freilassung der in Marokko gefangenen Franzosen als falsche Ente erwiesen hatte, wieder recht alarmierende Nachrichten gekommen, so daß General Riauter, der sonst als Raunderer bekannt ist, sich wohl oder übel entschließen mußte, den Obersten Rang in den Vormarsch gegen den Präsidenten El Gibo antreten zu lassen. Das ist aber ein nicht ungefährliches Beginnen, da es in allen Teilen des Kaiserreichs nötig und der Sultan des Südens immer stärkeren Zulauf erhält. Dazu kommen die französisch-spanischen Säkteleien, wie soeben erst wieder die Ausweitung des Redakteurs Risoat, der spanischer Schriftsteller ist. Schon an diesen nicht abreißenden Zwischenfällen zeigt sich, wie weit die jetzt seit bald einem Jahre in Aussicht gestellte französisch-spanische Einigung noch im Felde ist. Es liegt aber auf der Hand, wie sehr dieser Anwalt der beiden Marokkofronten die Machtfrat Frankreichs bei der „Spanifizierung“ ihres neuen Kolonialbesitzes lähmmt, den sie eben noch nicht besitzen.

Politische Übersicht.

Schmoller und Wagner und die deutsch-französischen Beziehungen.

Paris, 6. September.

In Fortsetzung der Befragungen des „Figaro“ läßt sich Professor Schmoller vernehmen:

Deutschland zeigt den besten Willen, nur Frankreich gefährdet den Frieden. Denn weshalb hat es sich mit England, dem Feinde Deutschlands, verbündet? Deutschland will sich nun gleichzeitig gegen England und Frankreich verteidigen. Dieses letztere bemerkt gar nicht, daß es

ein Spielzeug in der Hand Großbritanniens ist. Die Franzosen sprechen nur von Marocco. Marocco ist gar nichts. Sie hat ein vernünftiger Deutscher daran gedacht, dort mit Frankreich in einen politischen Wettkampf zu treten. Die beiden Länder hätten sich leicht verständigt. Warum müßte aber der England der seine Rasse hineinstecken? Unser ganzes Volk ist bereit, in den Krieg zu ziehen, wenn es dazu gerufen wird. Es wird furchtlos marschieren, denn es glaubt an den Sieg. Wer gleichzeitig will nicht es den Frieden. Es will die Ruhe. Es verlangt nur, sich mit Frankreich zu einigen. Der Professor schloß mit der Versicherung, daß Deutschland zu Osfern für den Frieden bereit wäre.

Ebenso schneidig lißt sich Professor Adolf Wagner vernehmen, indem er sich vorbehaltlich als Altdänscher bekannte.

„Ich will die größte Ausstrahlung des deutschen Gedankens, der eine Hauptfeinde der modernen Welt ist. Ich will in Österreich, in der Schweiz die Einheit des deutschen Gefühls, des deutschen Geistes. Wünsche ich deshalb den Krieg? Keineswegs. Weder mit Ihnen, noch mit England. Der wahre Feind ist England. Es will uns nicht verzeihen, daß wir ihm seine Herrschaft auf dem Gebiet des Handels und der Industrie entrissen haben, es findet es tollkühn unsererseits, daß wir uns eine Kriegsmarine leisten. Weil es uns verabreicht, versucht es heute gegen uns, was es die ganze Geschichte hindurch gegen alle jene mit Erfolg ver sucht hat, die ihm in Europa die Oberherrschaft streitig machten. England ist unser Feind, wie es der Aborigine ist. Es treibt Sie und die Russen gegen uns, wie es ehemals ganz Europa gegen die Franzosen aushegte. Dass Sie darauf noch hineinfallen! Sehen Sie denn nicht, wie gefährlich diese Attache ist, während ein Einvernehmen zwischen Ihnen und uns stark und dauerhaft wäre. Aber das ist Ihre Sache. . . . Doch darum denken wir gar nicht an einen Krieg mit England, denn das wäre ja Tollheit. Wir wollen den Frieden, und zwar hauptsächlich den Frieden mit Frankreich, und als Gelehrter erklärte ich, daß jedes Unheil, das Frankreich beträfe, ein großes Unglück für Europa und uns selbst wäre.“

Als der französische Berichterstatter dann eintrat, Deutschland könne doch von Frankreich keinen demütigenden Schritt erwarten, antwortete Professor Wagner als Schlusssatz: „Ich will nicht sagen, daß Frankreich unrecht hat, ich spreche als Deutscher; wenn ich Franzose wäre, würde ich wahrscheinlich wie die Franzosen denken.“

Taub über seine Verurteilung.

Dortmund, 6. September. Pfarrer Taub ist schon in seine heimatliche Paroche zurückgekehrt und hat dort alsbald einem Vertreter des „General-Anzeigers“ eine eingehende Unterredung gehabt, aus der wir das folgende wiedergeben: Auf die Frage, ob man ihn glückwünschen oder ihm das Bedauern über das Urteil des Synodalcollegiums aussprechen müsse, erklärte

ein: Sie hatten den gleichen Geschmack und waren auf die gleiche Marke verfallen. „In den aristokratischen Circles wird heute nur dieser Champagner getrunken“, meinte der eine. „Aber natürlich“, versetzte der andere, „es ist Favorit des high-life.“ Es stellte sich noch dem Dessen heraus, daß ihr Geschmack sich selbst in den Zigaretten dekte; sie hatten beide die gleichen Imports in ihren brillanteninkrustierten Goldstücken.

Die Tische wurden abgetaut, und man ging zur intimen Unterhaltung über, wie sie eine angenehme Digestion erhebten. Man fühlte sich politisch auf den Sohn, erzählte sich kleine Humoristiken und gestand sich seine „faibles“. Die beiden Gentlemen hatten sogar das gleiche „faible“. Sie waren umstetig verwandte Naturen. Sie spielten gerne Karten, und da sie — beide waren dies mit vornehmer Fähigkeit ganz nebenbei hin — darf ihrer reichen Mittel sich keinen Zwang aufzuerlegen hatten, mit hohem Einsatz.

„Wenn ich tausend Franken gewinne oder verliere“, meinte der Jüngere, „weil der Himmel, es kann mich so gleichgültig lassen, wie wenn sich ein Bauernmädchen an der Mauer meines Schlosses in Burgund eine Rose maußt. Aber der Mann von den Teufel in sich; es pricht in den Nerven, wenn man das Gold rollen sieht.“

„Es geht Ihnen da wie mir“, verriet der Ältere, lächelich erfreut. „Es gibt aber Leute in unserer exzellenten gesellschaftlichen Lage, in der drei oder auch vier Zullen auf dem Scheid nicht die mindeste Masse spielen, die es nicht begreifen wollen, daß das Spiel einen wirklichen Reiz ausübt, und die von „hundiger Leidenschaft“ reden, das heißt, in das allgemeine soziale Rothorn einblasen. Kochhart! Als ob es nicht völlig gleichgültig wäre, die blauen Scheine für einen Hengst nicht im Stall und für ein Perlenshalbband zum

Im Boulogner Luxuszug.

Slüge von Karl Böhm (Paris).

Der Boulogner Express verließ den Pariser Nordbahnhof. Das übliche elegante Publikum, das die stadtähnliche Höhe gern mit der Meereshöhe vertauscht, Bankiers und Industrielle, die nach mehrstündiger Fahrt sich eine lange Erholungspause im Strandhaus der Familie vergönnten, Gentlemen mit echtem englischen Ursprung, die zwischen zwei Nennen in Maisons-Laffitte und Aix-les-Bains abwechseln, verließ ihr Geld mit den „kleinen Pferden“ im Kasten bei frischer Meerbrise verlieren gehen. Damen einer sehr gewissen Eleganz, die Boulogne aus Erfahrung als ein treffliches Operationsfeld kennen — dieses Publikum des vornehm gesellschaftlichen Frühesses installierte sich mit seinen gelben Handtaschen in den rollenden Salons des Luxuszugs. Das Monosie im Auge flamme ein sehr distinguiert ausschauender Herr durch die Durchgangswagen.

Er war etwa dreißig Jahre alt, trug ein fein gebrämtes Schnurrbartchen, und sein grauer Reiseanzug duftete nach der neuesten Parfümestration. Anscheinlich gelangweilt schob er die Reisemühle zurück und zupfte an den grauen Handschuhen; im Speisewagen angelangt, hielt er nach einem „M. à l'Umschau“, von dem aus sich irgend eine Reisebekanntschaft anknüpfen ließe. An einem der Tischen entdeckte er einen Herrn, der ihm in seinem Äußeren keines Haar gleich. Dieser Herr sah genau so gelangweilt wie der Ansässling um sich und erleichterte dem Jüngeren mit einem ermunternden Blick den Wunsch, sich zu ihm zu setzen.

„Sie gestatten?“

„Mit Vergnügen.“

Und so machte sich's der jüngere Danby dem älteren gegenüber bequem. Sie stießen beide ihre mit eng angemessenen Halbleder beschuhnen Füße weit in den teppichbelegten Gang hinaus und zupften an den Bügelschalen los, die Beinsleider etwas in die Höhe; man konnte dabei sehen, daß sie beide goldene Seiten um das Handgelenk trugen — ihre studierten Geister glichen sich auffällig. Nur die zwei Herren selbst merkten nicht zu bemerken, daß sie wie zwei nur im Alter verschiedene Brüder aussahen.

„Vergewaltigt wahr“, meinte der Ältere.

„Schrecklich“, hauchte der Jüngere. Dabei sächelte sich der Erste mit einem rotseidigen Tuchlein Kühlung, der Zweite beschwerte sich aus einem silbernen Vaporisateur mit einem Sprühregen von Eau de Cologne das Gesicht.

Sie lächelten beide über so viel Vollkommenheit im Taschenecessaire. Der Maître d'hôtel des Luxuszugs untertrug die Präliminarien ihrer Reisebegleitung mit der Frage, ob die Herrschaften sogleich zu speisen wünschen, und beide bejahten. Nach füllte sich der Speisewagen; an allen Tischen saßen edelsteingezückte Damen und belebte Herren, während die Kellner in Tassen die Bouillon aufzutragen. Ein vornehmes Gedecht; kleine Blumensträuße in kristallbadchen, hübsch gefaltete Servietten aus blinkendem Damast, reich gesetztes Silberzeug und geschliffene Gläser und Kratzen. Das wandelnde Palastrestaurant. Während über der vornehmsten Landschaft draußen die Nacht nieder sank, blieben hier die elektrischen Lampen auf, und etwa eine Stunde lang und mehr fesselte der Koch des Express die Aufmerksamkeit der Reisenden. Überall festeigte das prachtvolle Menü die neuesten Bekanntschaften an den Tischen.

Auch unsere beiden Gentlemen waren vertraulich geworden und schenken sich aus der gleichen goldbehaltenen Flasche

Traub, doch zu einem Glückwunsch doch wohl kein Anlass vorliege, da die Soche doch ernst genug sei. Dann fuhr Pfarrer Traub fort: „Weil ich vielen unkeinem wurde, wollte man mich aus der Kirche heraustragen und wußte sich nicht anders zu helfen als durch einen Gewaltakt. Denn ein solcher ist es, ein offensichtlicher Rechtsbruch, daß man mich ohne weiteres meines Amtes enthebt nur auf die Akten hin, ohne mich persönlich vernommen zu haben. Das Breslauer Gericht, der Überzeugung bin ich, ist zu dem verhältnismäßig milden Urteil hauptsächlich deshalb gekommen, weil es mich persönlich hören können, denn das gesprochene Wort wirkt doch ganz anders als die kalten, kühlen Buchstaben schwarz auf weißem Papier. Nun, man hat das Urteil gesprochen, ohne mich zu hören. Die Herzen könnten das nach ihrem Ermeessen machen. Aber daß man mich so direkt zur Dienstentlassung verurteilte, ist eine offensichtliche Ungerechtigkeit. Ich bin doch kein Verbrecher, der Geld unterschlagen oder sittlicher Verfehlungen sich schuldig gemacht hat.“ Auf die Frage, ob er glaube, daß eine besondere Absicht dahinterliege, ihn nicht erst persönlich zu hören, bemerkte Pfarrer Traub: „Möglich. Klüger wäre es aber sicherlich vom Oberkirchenrat gewesen, erst mündlich zu verhandeln. Er war doch der Angegriffene, hatte also in eigener Soche ein Urteil zu fällen. Jedenfalls, meine ich, wenn ich vor das Spruchkollegium gekommen wäre, dann wäre die Soche rein und sauber gewesen. Man hat mich aber mit einem Federstrich einfach meines Amtes enthebt.“ Pfarrer Traub gab dann wiederholt seinem Schmerz darüber Ausdruck, daß das Urteil ihn und seine Gemeinde schwer getroffen habe. „Ich habe ein reines Gewissen“, so sagte er, „und kann daher getrost über den vernichtenden Spruch des Oberkirchenrats hinweggehen. Aber was mich schmerzt, das ist, daß ich nicht mehr zu meiner Gemeinde sprechen, daß ich ihr entfremdet werden soll; das ist bitter, daß ist schmerzlich. Elf Jahre habe ich in dieser Gemeinde mit ganzer Seele gearbeitet, elf volle Jahre, und nun soll all diese Arbeit vergebens gewesen sein!“

Kein Gnadenfuss.

Man schreibt uns von liberal-theologischer Seite: Die Dortmundter Gemeinde des bisherigen Pfarrers Dr. Traub beabsichtigt eine Eingabe an den König als den obersten Bischof der preußischen Landeskirche. Der Schritt ist insofern erklärlich, als die Gemeinde nichts unverdacht lassen möchte, den beliebten Geistlichen sich zu erhalten. Und doch bedauern wir diesen Schritt. Denn die Möglichkeit, Gnade vor Recht ergehen zu lassen, mag bei weltlichen Gerichtsurteilen ihren Wert haben, wiewohl auch hier aufrechte Männer diesen Weg verschmäht haben. Von kirchlichen Dingen aber soll der König ferngehalten werden. Gerade die liberale Richtung in der Kirche hat immer, wie übrigens auch sehr viele Orthodoxe, erklärt, daß das oberste Bischofsamt des Königs sich längst überlebt habe und aufgehoben werden müsse. Man soll darum jetzt nicht an dies Amt appellieren, wo es einem gerade paßt. Außerdem ist der Schritt völlig aussichtslos. Es besteht nicht die geringste Wahrscheinlichkeit, daß der König jetzt die Absicht haben könnte, sich mit dem Oberkirchenrat wegen des Falles Traub zu entzweit. Am Hofe hat jetzt die Orthodoxie sich einen starken Einfluß verschafft. Man hat das an der Besetzung der Berliner Generalsuperintendentur gesehen. Hier sahen es Geiste Hoffnung durch, daß Pfarrer Kändler, der doch eben erst zum Generalsuperintendenten in Magdeburg ernannt war, den Berliner Posten erhielt, während der Oberkirchenrat ganz andere Männer auf der Liste hatte. So ist es auch sehr wahrscheinlich, daß die Orthodoxie im Fall Traub jetzt am Hofe Triumph ist und wo möglich ihren hoffischen Einfluß schon in einem der Urteilstellung ungünstigen Sinne bemüht hat.

Deutsches Reich.

„Öffliche Steuern.“ Für das Steuerjahr 1912 hat der Hauptauschlag der Einkommenssteuer im ganzen Großherzogtum Hessen einen Betrag von 14 098 108 M. 18 Pf. und hier-

teufel zu jagen oder sie im Spiel in Umlauf zu sehen. Die Seite aus unseren Kreisen, die das Spiel verurteilen, vertheidigen es bloß, weil sie es noch nicht verucht. Es ist beiwohne der einzige Sport, der uns über die Langeweile und über dieses Leben wegzuholen vermag. Ist das nicht auch Ihre Meinung?“

Das Jüngste Augen strahlten, als habe man ihm aus der Seele gesprochen, und er erwiderte: „Ganz Ihre Meinung, Herr... Herr...?“

„Graf De Baillant de la Tourelle“, stellte sich der mit einem Prägezeichen angeredete vor.

„Baron Hamard“, nannte sich nun auch der Zweite, die Bekanntschaft also förmlich besiegeln. Sie verbeugten sich beide leicht.

Der Graf stemmte sein Monokle ins Auge und schlug vor: „Kunst, wie wäre es, wenn wir den Rest der Reihe nach der so begeistert eingehenden beiderseitigen Liebe für die Bildame und das Herzogtum mit einem ungefährlichen Turnier bekräftigen?“

„Das wäre eine ganz prächtige Idee!“ versicherte der Baron.

„Wir könnten uns ein Kartenspiel vom Kellner geben lassen“, warf der „Tafelrabe vom Türrchen“ hin.

„Unmöglich — ich habe ein Spiel in der Tasche“, meinte lässig der Baron und suchte im Innern seines Rock.

„Ah“, gähnte mit einer leichten Faute auf der Stirn der Graf, „da erinnern Sie mich, daß ich ja selbst ein Spiel in die Tasche stecke in der Hoffnung, einen Partner auf der „Ise zu finden. So können wir mit meinen Karten spielen.“

„Warum nicht mit den meinen?“ beharrte der Baron. „Die meinen sind ganz neu.“

„Ein Grund mehr! Neug-Spiele liebt ich ganz und gar nicht. Wie nur eine angenehme Schampeife schmeckt, so mag ich nur ein handliches, angespieltes Kartenspiel.“

mit gegenüber dem Vorjahr, für welches nur 13 519 121 M. 24 Pf. Einkommenssteuer veranlagt waren, ein Mehr von 57 898 M. 94 Pf. erbracht. An diesem Mehr, welches eine prozentuale Zunahme von 4,28 Prozent bedeutet, sind alle drei Provinzen des Landes beteiligt.

„In dem lobigen Ausfall von Richard Strauss auf Eugen Richter schreibt auch das Cölner Zentralsorgan, die „Kölner Volkszeitung“: „Als Künstler hat Richard Strauss gewiß das Recht, für den weitreichenden Parfisal-Schuh einzutreten und seine Meinung offen zu sagen, daß er dabei aber den deutschen Reichstag anprahlt und das Arbeiten Eugen Richters zu besudeln sich erachtet, geht denn doch über das hinaus, was selbst ein Grobian aus dem Ochsen von Letzenhausen Gesindel sich herausnehmen dürfte. Dass ein Künstler sich als Politiker so blamiert, wie hier Strauss, ist zwar fatal, aber nicht gefährlich zu bedauern. Man hat das Urteil gesprochen, ohne mich zu hören. Die Herzen könnten das nach ihrem Ermeessen machen. Aber daß man mich so direkt zur Dienstentlassung verurteilte, ist eine offensichtliche Ungerechtigkeit. Ich bin doch kein Verbrecher, der Geld unterschlagen oder sittlicher Verfehlungen sich schuldig gemacht hat.“ Auf die Frage, ob er glaube, daß eine besondere Absicht dahinterliege, ihm nicht erst persönlich zu hören, bemerkte Pfarrer Traub: „Möglich. Klüger wäre es aber sicherlich vom Oberkirchenrat gewesen, erst mündlich zu verhandeln. Er war doch der Angegriffene, hatte also in eigener Soche ein Urteil zu fällen. Jedenfalls, meine ich, wenn ich vor das Spruchkollegium gekommen wäre, dann wäre die Soche rein und sauber gewesen. Man hat mich aber mit einem Federstrich einfach meines Amtes enthebt.“

„Die 6. Tagung des Deutschen Reichsverbandes zur Bekämpfung der Impfung, verbunden mit den Tagungen des Deutschen Vereins impfgegnerischer Ärzte, des Vereins impfgegnerischer Juristen, findet in Hamburg statt. Professor P. Mürk, der 1. Vorsitzende des Deutschen Reichsverbandes zur Bekämpfung der Impfung, betonte, daß die Impftage aus einer wissenschaftlichen eine Nachfrage geworden ist; er spricht seine Freude darüber aus, daß die Presse beginnt, der Impfgegnerbewegung ein größeres Interesse entgegenzubringen. Nach Beratung interner Fragen (Schwungänderungen und Anträge) wurde beschlossen, eine Korrespondenz für die gesamte Presse zu gründen.“

„Die diesjährige 14. Konferenz des Vereins für Erziehung, Unterricht und Pädagogik Gelehrten ist für die Tage vom 8. bis 11. September in Bielefeld und Bielefeld angelegt und bietet einen besonderen Reiz dadurch, daß sie Gelegenheit zum Kennenlernen der berühmten Bielefelderischen Ausstellungen gibt. II. a. wird Direktor Schenck aus Idstein im Taunus über die Neuerungen in den Vordergrund des Interesses gerückten Arbeitskolonien für Schachzähler referieren.“

„Der Deutsche Wälzer-Verband, C. B., mit dem Sitz in Berlin, hält vom 8. bis 11. September seine 12. Generalversammlung in Hannover ab.“

Post und Eisenbahn.

Oberpostdirektor Heydenreich †. In Hannover ist der dortige Oberpostdirektor Geb. Oberpostrat Heydenreich gestorben. Er war 1873 in Plauen i. V. in den Postdienst getreten und 1881 Sekretär und 1887 Postkassierer geworden. 1890 kam er als Postinspizierer nach Oppeln, wurde von dort 1892 in gleicher Eigenschaft nach Berlin versetzt und 1896 Postrat bei der Oberpostdirektion in Erfurt. Von 1901 bis 1904 war er Postrat in Danzig und wurde 1904 Oberpostdirektor in Münster i. W. Seit 1908 stand er an der Spitze der Oberpostdirektion in Hannover.

„Ein Erlass über Feuerlöschanlagen in Waldungen. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Eisenbahnaminister durch einen Erlass aus den im Etat für die Vermehrung und Verbesserung der Vorlehrungen zur Verhütung von Waldbränden und Schneeverhüllungen bestimmten Mitteln den Königlichen Eisenbahndirektionen einen Betrag von 315 000 Mark zur Verfügung gestellt, die je nach der Notwendigkeit für Feuerlöschanlagen auf Haupt- und Nebenbahnen verwendet werden sollen.“

Heer und Flotte.

Die Kaiserkarate der Flotte. Die Flotte, die zu den Herbstübungen und zur Flottenschau vor dem Kaiser in der deutschen Nordseeabteilung zusammengezogen wird, ist die größte, die je in unserer Geschichte versammelt war. Sie wird gebildet aus 155 Kriegsschiffen und Kriegsfaßzeugen. Die Gesamtbefähigung beträgt rund 34 000 Offiziere und Mannschaften gegen 25 000 im Vorjahr. Der Verdrang nähert sich in der Dammengabe des halben Millionen, 1911 betrug er 420 000 Tons. Das ganze Schiffsmaterial ist völlig seefertig, und die Ausstreuungen, die bei jeder Flottenschau in die Öffentlichkeit gebracht wurden, als ob Schiffe im Probefahrtöverhältnis miteinandergezogen würden, sind gänzlich unbegründet. Von den in Dienst gestellten Neubauten bleiben das Turbinenkreuzer „Kaiser“ und der Turbinenkreuzer „Wagdenburg“ der Helgoländer Flottenschau fern. Der Turbinenpanzerkreuzer „Goschen“ und der kleine Turbinenkreuzer „Breslau“, die ihre Erprobungen jüngst völlig erledigt haben, aber noch in Kiel weilen, gehen in kurzen nach der Nordsee ab, um zur Hochseeflotte zu stoßen. Alle Schiffe und Fahrzeuge werden an

Weshalb der Jüngste unruhig auf seinem Sitz hin und herglitt, wußte sich der Graf nicht zu erklären. War es, weil sie zum erstenmal an diesem Abend verschiedener Meinung waren? Eine sonderbare Laune, sich ungehalten zu zeigen wegen eines Kartenspiels! Jedenfalls erklärte der Baron entschieden: „Ich spiele niemals im Club, wenn mir nicht jedesmal ein neues Spiel Karten gereicht wird, und da ich diese Gewohnheit habe, verzichte ich lieber auf das ganze Spiel, als mit anderen, denn mit neuen Karten zu beginnen.“ Er sagte das sehr höflich, aber so energisch, daß der Graf meinte, es war „definitiv“.

Darum fügte er sich, aber nicht ohne dem Baron zu erkennen zu geben, daß er ungehalten war, als der Ältere der Laune des anderen willfahren zu müssen.

Sie spielten also mit den neuen Karten des Barons, der das erstmal ausstieß, wobei sie sich wie nebenbei einigten, daß er sich um einen sindpilen Louisdor handle. Raum hatte jedoch der Graf seinen ersten Kartensächer in der Hand, als seine Karte sich wieder aufstülpte und sogar ein andauerndes Schnürgeln über sein Gesicht ließ. Er schien einen Augenblick einen Lachkampf zu verdecken. Wie ausgezeichnet mußten die Karten sein, die ihm der Baron gegeben! Der Graf gleichgültig auf den Grafen, beinahe mildeßig, weil er für einen routinierten Spieler seine Emotionen schlecht verbarg. Den ersten Gang verlor der Baron denn auch glänzend. Dann teilte der Graf aus, und der Baron verlor weiter, während sein Gesicht erst den Anschein der Gleichgültigkeit aufgab, dann länger und immer länger wurde. In sein kleines Taschennotizbuch notierte der Graf Louisdor auf Louisdor. Das verließ so glatt wie die Reise auf diesen wunderbar febernden Wagen des Augusztzugs.

Der Baron Hamard wurde immer nervöser. Er verdeckte sich mit einem Tischtuch in das Spiel, als wolle er die Karten mit seinen Füßen durchbohren.

dem von Bord der „Hohenzollern“ die Patrone abnehmenden obersten Kriegsherrn vorüberzufahren, und man schätzt die Länge der Reise von Schiffen auf reichlich 2 deutsche Meilen.

Ausland.

Niederlande.

Vom internationalen Versicherungskongress. Am 7. und 8. September. Der internationale Kongress für Versicherungswesen behandelt weiter die Frage der Unschärfebarkeit der Polizzen. Deutscher Referent war Justizrat Heydenreich. Es herrschte fast völlige Einigkeit für möglichst liberale Bedingungen. Niedermann wurde die Verbesserung der Sicherheit während des letzten Jahrhunderts erörtert. Professor Florsschütz, Geheimrat Samwer sowie die übrigen Referenten brachten reiches Material für die Verlängerung der Lebensdauer. Der nächste Kongress findet 1915 in Petersburg statt.

Rußland.

Vom Barenpalast. Petershof, 6. September. Die Kaiserfamilie ist zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach Petersburg abgereist.

Wegen revolutionärer Unruhen verhaftet. Petersburg, 6. September. In der sibirischen Stadt Tumen wurden 12 angehörende Bürger wegen revolutionärer Unruhen verhaftet. In ihren Wohnungen wurden Komspionierbeweise entdeckt. Ferner entdeckte die Polizei eine geheime Druckerei.

Marokko.

Die augenblickliche Lage. Paris, 6. September. Wie vom 1. September aus Algier gemeldet wird, erfolgte die Landung der Kompagnie Marinelöschabteilung von den Kreuzern „Cosmos“ und „Duchan“ ohne Zwischenfall. Die augenblickliche Lage ist ruhig. Die Raids Anfang und Mittell sind noch Marinelösch aufgebrochen, um sich mit El Gida zu vereinigen.

Ermordung eines Franzosen. Paris, 6. September. Die Agence Havas meldet aus Casablanca: Der Franzose Pinelli ist gestern 6 Kilometer von Mechra den Abbor aus unbekannten Gründen ermordet worden.

China.

Für eine Politik der offenen Türe. Shanghai, 6. September. In einer von Beamten und einflussreichen Chinesen besuchten Versammlung trat Dr. Sun Yat-sen für eine Politik der offenen Türe ein und empfahl die Benutzung fremden Kapitals sowie die Heranziehung fremder Ingenieure als Berater, weil China ohne fremde Hilfe nicht vorwärtskommen.

Ausland.

Luftfahrt.

Die Beschädigungen des „S. 2“. Köln, 6. September. Die „Cöln. Ag.“ schreibt: Der Unfall des „S. 2“ in Köln hat in den letzten Tagen zu reichlich übertriebenen Meldungen in einem Teil der hierigen und den auswärtigen Presse Anlaß gegeben. Bis zur Stunde ist die eingehende Untersuchung des Luftkreuzers, die durch besondere Fachleute erfolgen muß, noch nicht beendet und der Ursprung der Beschädigungen noch nicht einwandfrei festgestellt. Diese Untersuchungen sind zeitraubend, weil sämtliche Ballone des Luftschiffes entdeckt und herausgenommen werden müssen, worauf eine genaue Untersuchung des langen und umfangreichen Geripps, aller Fäden und anderer Teile folgen muß. Schon daraus, daß diese Untersuchung in Köln noch nicht beendet ist, geht die ganze Unlöslichkeit der Melbung her vor, daß das ganze Gerüst des „S. 2“ zusammengebrochen sein soll. Die einzige Beschädigung nach der Einbringung in die Halle ist, wie schon gemeldet wurde, durch das Reiben einer Aufhängeschlinge erzeugt. So sehr dieser neue Schaden zu belägen ist, weil er die Wiederherstellung des Luftschiffes noch mehr verzögern wird, so unrichtig ist es auch heute noch, von einem völlig zerstörten Luftschiff zu sprechen. Der Schaden wird allem Anschein nach hier in Köln ausgebessert werden können; Vermittelt darüber sowie über die dazu erforderliche Zeit wird sich erst nach Beendigung der technischen Untersuchung sagen lassen.

Die Klage der Delag gegen die englischen Versicherungsfirmen. Frankfurt a. M., 6. September. Die Klage, welche die Delag in Frankfurt a. M. wegen der am 28. Juli in Düsseldorf durch Feuer zerstörten „Schwaben“ gegen die englischen Versicherungsgesellschaften anstrengt, soll, laut „Frankf. Sta.“, erst nach dem 1. Oktober eingereicht werden. Das zuständige Gericht befindet sich in London. Die Delag wird in der Klage 370 000 M. fordern.

„Neuhundertundachtzig Franken!“ rief Graf De Baillant in bester Laune. „Hierzu wieder zwanzig — macht hundert, heißt laufend. Wollen Sie mit den ersten blauen Lappen herübertreten?“

Der andere wischte sich energisch mit dem seidenen Tüchlein die perlenden Tropfen von der Stirn. Der Spielteufel mußte wirklich sein Nervensystem gewaltig angreifen. Denn er atmete hastig und seine Augen rollten unruhig im Kopfe.

„Wir regeln nachher“, schnarrte er mit heiserer Stimme. „Spielen wir weiter!“

„Spielen wir weiter“, rief der Graf heiter und mischte die Karten.

Die „schwarze Serie“ lehnte sich auf Seiten des Barons fort, der zu einem höheren Einfahrt aufforderte. Sie spielten um hundert Franken. Und mit fieberhafter Eile folgten sich die Touren. — Da hatte der Baron fünftausend Franken verloren! Er konnte seine Aufregung nicht mehr bemeistern und warf die Karten auf den Tisch. „Das geht mit dem Teufel zu!“ knirschte er zwischen den Zähnen.

„Wie?“ fragt der Graf. „Verwahren Sie doch die „convenance“, mein Herr. Ich habe eben Glück!“

„Glück!“ Vertrug ist es“, zischte der Jüngste ihm ins Gesicht.

„Vertrug? Was wagen Sie zu sagen?“ fuhr De Baillant halb auf. „Sie vergessen sich! Auf wessen Seite soll der Vertrug liegen? Genauso auf der meinen! Gedächtnis, wenn Sie mischten, neigten sich die Chancen leicht Ihnen zu. Und ich sage nichts. Es konnte Zufall sein, obwohl wir mit Karten spielen, für deren Verwendung Sie sich so sehr ins Zeug legen.“

Der Baron wurde blass und wagte nichts zu antworten — oder war es die Wut, die ihm die Kehle zuschnürt?

„Auf jeden Fall werden Sie mir die verlorenen fünftausend Franken sogleich auszahlen — denn daß ich mit Ihnen

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Mit der kleinen Maßregel, welche die Stadt zur Belebung der Fleischzehrung getroffen hat, haben wir uns bereits vor einiger Zeit, als der Vertrag zwischen der Stadt und der Fleischzehrung mitgeteilt worden ist, beschäftigt. Giel wußt dabei für das bekränzte Volk nicht herauskommen, der gute Wille, den der Magistrat sowohl wie die Bevölkerung gezeigt haben, ist immerhin anerkenntenswert. Wenn der Erfolg gering sein wird, so wird es nicht an dem Magistrat und wahrscheinlich auch nicht an den Begegnen liegen; so lange die Grenzen für die Fleischzehrung gesetzt sind, so lange die Fleischmittelzölle sehr hoch sind, und durch das unzureichende Einführungssystem ein erheblicher Teil des deutschen Gewerbes ins Ausland wandert, ohne daß ein entsprechender Erfolg dafür hinzukommt, so lange helfen einfach die kleinen Mittel nichts. Deshalb ist der zweite Schritt, zu dem sich der Magistrat entschlossen hat, um die Öffnung der Grenzen einzutreten, wichtiger als der erste. Aber auch die Petitionen der Städte — sie sind schon sehr zahlreich geworden — sprechen wie die Wut von Kindertrommeln verhören, wenn sich die Regierung nicht entschließt, einer weiteren, in einigen Städtepetitionen (in der Wiesbadener leider nicht) aufgestellten Forderung nachzugeben und den Reichstag sofort einzuberufen. Wir wollen an dieser Stelle nicht in das politische Gebiet übergreifen, aber das dürfen wir auch hier als eine schmerzhafte Tatsache konstatieren, daß der laute Schrei des Volkes nach billigeren Lebensmitteln bis jetzt bei der Regierung keine Ohren gefunden hat. Wenn sich das Regime Weizmann-Hollweg das bisschen Sympathie, das es hier und da im Volke pfeift, noch besoffen hat, abschöpfen völlig verschwunden ist — es könnte sich, weich Gott der Herrschen denkt, gegenüber nicht verständnislos und ablehnend verhalten! Hier gilt es offenbar, schlafende Wachzurückstehen, dazu aber bedarf es der ganzen Wucht des großen und vor allen unter den Leitungszuständen leidenden Volksmassen, die in den Städten leben, und darum ist es gut, wenn die petitionierenden Stadtverwaltungen nicht nur den Reichstag, sondern um Hilfe bitten, sondern noch dringender die Einberufung des Reichstags fordern. Das eine ergibt sich zwar, ohne daß es besonders betont wird, aus dem erkennen, daß hinter den papierenen Bemühungen der Städte ein ernster Wollust steht, wird aber durch die zweite Forderung, obwohl sie eine Konsequenz der ersten ist, mit besonderem Nachdruck dokumentiert. Deshalb hätten wir es geru gegeben, wenn auch unsere Stadtverwaltung der Bitte an den Reichstag, die Bitte um sofortige Einberufung des Reichstags angehängt oder vors angekündigt hätte.

■

— Kinderclub. Die Vorträge im Palais "Das Kind" finden an zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen statt, beginnend am 14. 9. R., im Stadtverordnetenbüro (Nr. 28) des Rathauses. Außer den bereits mitgeteilten Rednern sprechen noch: Herr Dr. jur. et phil. G. D. Meier über "Der sozialwirtschaftliche Wert des Kindes" und Herr Otto Wille über "Die Kinderarbeitsaufmission der Arbeiter in Wiesbaden". Abonnementskarten für sämliche fünf Woche (7 Vorträge) zu 5 R. für den numerierten und 3 R. für den nichtnumerierten Preis sind in den bekannten Buchhandlungen zu haben. Anmeldungen und Anfragen wegen des zu gründenden "Kinderchorvereins" sind an Herrn Dr. A. A. Berger, Banggasse 20 (Tagblatthaus), zu richten.

— Aus dem Kinderchor. Vor kurzem fand — wie uns erzählt wurde — in München ein 50jähriges Jubiläum im Verein "Anabaphi" statt, das dem verdienstvollen ersten Vorsitzenden des Vereins, dem bekannten Universitätsprofessor Dr. Wilh. Dersso, galt. Drei Decennien widmete dieser der Chormusik jenseitig der Gründung des Vereins übernommen zu die ärztliche Hilfeleistung für die dortzählige, aber dann als Vorsitzender des 8. Anhalt tätig, mehrere Jahre zweiter Vorsitzender und nur seit 14 Jahren erster Vorsitzender. Ein leuchtendes Beispiel auf dem Gebiet sozialer Hilfsläufigkeit; denn eine Unsumme von Arbeit, Zeit und Mühe liegt in diesen Jahren. Am Jubiläum leitete Professor Dr. Dersso, dessen lange, segnende Arbeit im Verein nicht nur in den heutigen Münchener Kreisen, sondern auch in den weiteren des deutschen Unterrandes anerkannt wird, den er, dem fehlt eine Familie verloren blieb, den Anabaphi-

nach solchen Bemerkungen nicht weiter spielen werde, dürften Sie beziehen", schloß der Alte, die Summe dämpfend, um nicht die Aufmerksamkeit im Wagen zu erregen.

Hamard saß wie gelähmt da.

"Ich werde Ihnen in Boulogne morgen die Summe im Hotel leihen", holte er endlich.

"Ich behalte bei der sofortigen Regelung", erklärte Se Baisant bestimmt.

"Und wenn ich die Summe nicht bei mir habe?" gab der andere zurück, sein Gesicht einigermaßen wiederfindend.

"Was nicht einmal fünfzigtausend Franken!!" rief der Graf aus. "Geben Sie mir wenigstens, was Sie haben, und den Rest als Schied."

"Ich lasse mich nicht derartig behandeln, mein Herr!" erwiderte der Baron drohend. "Für wen halten Sie mich?"

"Für einen Grafenpuppen!" verteidigte Se Baisant mit eisigem Lachen. "Für einen Bauernfänger, der mit punktierten Stäben steht!"

Und triumphierend wies er auf allelei Spuren hin, die zweitels töntliche Plastiken des Kästen vorstießen.

"Ich weiß nun, was Sie sagen wollen", summerte der Baron. "Wenn die Kästen märteln sind, war ich es gewiß nicht, der sie märtelt — ich hatte keine Ahnung."

"Dachten Sie sofort, was Sie an Geld bei sich tragen — andererseits weiß ich, daß Sie sonst in Boulogne untersuchen, ob Sie lügen, daß diese Kästen gezeichnet sind oder nicht. Auch ob Sie das nicht haben, sich Baron zu nennen! Sollen Sie?"

Leichenschah und verzweifelt stotterte der andere: "Ich habe keine hundert Franken bei mir . . ."

"Ausgezeichnet das!" Der Graf wedete sich an der Tür zu des Kästen. "Aua sind Sie einmal in die Falle gegangen, mein Herr Rauhritter, nicht mehr? Und wäre ich nicht ein so gutmütiges Tierchen, ich ließe Sie wahrschauig von

zamme als seine Familie betrachtet, aus innerem Herzensdruck dafür gearbeitet habe und seine Tätigkeit in und für denjenigen ihm sieben Schulung, Freude und innere Befriedigung bereitet habe. Oberstudienrat Dr. Kerschensteiner hat bei dieser Gelegenheit die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Kinderchorarbeit hervor, die in diefeicher Hinsicht auf dem Wege privater Fürsorge und freiwilliger Hilfsaktivität die Schul- bzw. Volks- erziehung tollkräftig in Deutschland unterstützen. Anfangs des Jahres waren im Deutschen Reich 1767 784 Holzschul- führer, darunter fanden Schulpflege in 258 Kindergartenen 17 623 Kinder, in 268 Wäldchenarten 20 514 Kinder, in 107 gemischten Höfen 688 Kinder, insgesamt 648 Kästen mit 44 725 Kindern, wovon auf Wiesbaden 506 Kinder entfallen; der diesige "Kinderchorverein" erfreut seine Fürsorge außerdem noch auf 88 frühere Schulenlassene Adelinge.

— Einjährig freiwilliges Künstlerexamen. Der Tapetier und Juwelenfaktor Adolf Vogel in Söhne des Tapetiermeisters Vogel, hat auf Grund seiner hervorragenden Fertigkeiten in zeichnerischer Kunstdekoration die Befestigung zum Künstlerexamen erhalten. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er im Atelier des Künstlers H. Bouffier.

— Das Kaisermonat 1912 im Taunus? In der nächsten Zeit wird sich die für unsere Gegend so wichtige Frage entscheiden, ob die Kaisermonate 1912 im Taunus abgehalten werden oder nicht. Unter den Gegebenen, die für Ablösung des Monats in Betracht kommen, steht der Taunus an erster Stelle, wie aus eingeweihten Kreisen zuverlässig verlautet. Das Kaisermonat 1912 wird besonders großzügig werden und soll in Hinblick auf die 100jährige Wiederkehr der beiden großen vaterländischen Ereignisse ein glänzendes Bild der Leistungen des deutschen Volkes geben. Umfangreiche Truppenzüge sollen mitwirken und Luftschiffe und Aeroplane in großerem Maßstab als bisher herangezogen werden. Der Kaiser würde in Wiesbaden oder Darmstadt wohnen und in der Nähe einer dieser Städte auch die Kaiserparade abhalten, was bekanntlich unweit Darmstadt vor einigen Jahren schon einmal geschah.

— Französische Landwirte wollen am kommenden Mittwoch in größerer Zahl unsere Stadt besuchen, nachdem sie vorher unter Führung des Botschaftsrats Lang aus Frankfurt a. M. die Königin. Schauspiel für Oben und Gartentheater im Geisenheimer Schloß haben werden. Außerdem besuchen die Herren am gleichen Tage Liebich (Gentle), Mainz und Düsseldorf. Anfangs treten sie von Bingen aus die Heimreise an.

— Die Tierfach, die der Birkus Saracani am heutigen Samstag zwischen 11 und 12 Uhr veranstaltet, wird vielen Tierfreunden Gelegenheit geben, die praktischen Sammlungen des Birkus Saracani zu studieren. Um diese Veranstaltung möglichst populär zu machen, wird der geringe Eintrittspreis von 80 Pf. für Erwachsene und von 20 Pf. für Kinder erhaben. Die Nachmittagsvorstellung beginnt um 8 Uhr und bringt ebenso wie die Abendvorstellung das volle Saracani-Programm, einschließlich der großen Wildwest-Szene.

— Ein Pilzmerkblatt gibt soeben das Kaiserl. Gesundheitsamt heraus. Die zur Erkennung der schädlichen Pilze zuweilen empfohlenen Merkmale sind nicht zuverlässig; höhere Unterscheidungsmerkmale gibt nur die genaue Kenntnis der einzelnen Pilzarten, die am besten und übersichtlichsten in dem Pilzmerkblatt abgebildet und beschrieben sind. Die Anfertigung des Pilzmerkblatts (zu beziehen durch Julius Springer, Berlin W. 9), ist daher Pilzfreunden, Forstwissenschaftlern, sowie denjenigen, die sich auf Pilze, Waldausflüge unternehmen, zu empfehlen.

— Unfall. Gehirn nachmittag kurz vor 3 Uhr wurde die Sanitätswache nach dem Käferberg gerufen. Dort war ein 18jähriger Junge namens Hermann Steuer aus der Käferbergstraße an einem Baum in die Höhe gesleift und dabei auf Fall gekommen. Mit Kapferlehrungen brachte die Sanitätswache das Kind, nachdem ihm ein Notverband angelegt worden war, in das Käferbergsche Krankenhaus.

— Kurhaus. Wie weisen heute auf die am nächsten Sonnabend stattfindende Automobil-Tournee nach Bad Homburg und Bad Nauheim hin.

— Güterrechtsregister. Die Güterleute Schreinermüller Friedr. R. und Anna, geb. Böckeler, Friedr. Schreinermüller und Magdalene, geb. Beckold, und Güterleute Adolf Schreinermüller und Maria, geb. Beckmayer, haben Güterverteilung vereinbart.

— Kleine Kästen. Eine Kästenausstellung findet heute in Sonnenberg im "Kästenhof" statt. Während der vergangenen Nacht ist in der kleinen Kästenstraße ein Kästenlädchen entstanden und ein Teil des Kästenhofes eingerichtet worden. Am Sonntag findet die Kästenmesse in Kästenhof (Kästenmühle) statt.

— Ingend. Einem Gefängnisdirektor in Boulogne nahmen. Aber Sie sind ein intelligentes Bürsch, und auf die eine oder andere Weise — Sie haben mir die Zeit vertrieben. Außerdem haben Sie mir kein Geld abgenommen . . ."

"Ja, das ist's, was ich nicht verstehe", unterbrach ihn der Kästen aus seiner frischen Nacht wie erstaunt. "Wie war es möglich, daß ich nicht gewusst, ich, der die Kästen kannte?"

"Mein Junge, es gibt Dinge, die über unseren Verstand gehen", versetzte Se Baisant philosophisch. "Und um Ihnen ganz und gar meine Unmöglichkeit zu beweisen, will ich Ihnen einmal Gelegenheit geben, ehrlich zu spielen: vielleicht machen Sie sich auf diese Weise ein kleines Gewinnstück."

Und er griff in die Tasche und zog nun sein Kästenstück hervor, mischte und gab dem anderen.

Der hatte nicht lange den Kästenstück in Händen, als er herausplätszte und rief: "Aber träume ich denn oder wache ich? Ihre Kästen sind ja auch markiert — und mit genau denselben Zeichen wie die meinen! Zum Teufel — am Ende sind wir von der gleichen Bande!"

Der Graf lachte sehr. "Ich glaube auch, daß niemand anders als der alte Hauptling Kästen in der Käste des Kästen, der gelegentlich Brillenträger und schwierige Kästen, unterzubringen weiß. Ihnen die Kästen gegeben hat, wofür Sie ihm vom Bruttogehalt sehr regelrecht fünf Prozent abliefern?"

"Ja — es muß wohl unser heider Meister sein!" meinte der Kästen. "entenamt verpaßt." Die Kästen stammen aus seinem Ra.

"Sei w. Ich halte sie lachen, wenn er hört, daß zwei der Kästen auf 'abbergeraten', scherzte Se Baisant.

"Und mich für einen Dummkopf erklären", versieglete Hamard, "denn ich habe bis zum Ende nicht gemerkt, was vorging."

— Residenz-Theater. Mozart Montag abends statt Kraag's übermutter Edward "S. W. Wind und W. nochmals zur Aufführung. Der außergewöhnliche Erfolg, den das beliebte Lustspiel "Die fünf Freunde" wiederum bei ausverkauftem Hause erzielte, veranlaßt die Direktion, diesen großen Schauspieler am Dienstag und am Donnerstag zu wiederholen. Das amüsante neue römische Lustspiel "Das kleine Kästchen" geht am Mittwoch und Freitag in Szene und am Samstag wird bereits als dritte Neubüste zum erstenmal "S. oder du?", Schauspiel von H. Dumay, deutsch von Robert Kraus, gegeben.

— Kurhaus. Am Dienstag wird das Union-Theater aus Frankfurt a. M. in kinematographischen Vorführungen im Kurhaus veranstaltet. — Am Montagabend 8 Uhr wird im kleinen Saale des Kurhauses ein Offizier des Norddeutschen Lloyd, Herr Arntzen, einen Bildvortrag über das Thema: "Eine Reise auf einem Schulschiff des Norddeutschen Lloyd" halten. Um den interessanten Vortrag einem recht zahlreichen Publikum zugängig zu machen, hat die Kurverwaltung den Eintrittspreis auf nur 50 Pf. gesetzt.

— Kunstabteilung Althaus. Neu ausgestellt: von H. Durkheim- reuter: "Möderntum", "Möderntum", das neue "Dieb und Schätz", "Viertett", "Anteuer", "In Schichten", "Dorfporträt". Die Sammlung von Charles de Palmie kann, des verdeckten Entzessens halber, am Sonntag, den 15. September, besichtigt werden.

— Römisches Kunstmuseum (Museum). Neu ausgestellt: von Prof. Dr. Diezegang in Düsseldorf 16 Bilder: "Am Rhein in Rees", "Wandweg am Niederrhein", "Alt-Kreuzbach", "Niederrheinische Windmühle", "Vor dem Städtchen", "Maria im Gabin", "Erl", "Brücke", "Brücke", "Niederrheinische Banditur", "Abend", "Regen", "Dorfstraße im Winter", "Gedanken", "Landschaft", "Eingang zum Beguinenhof in Brügge", "Dorf", "Niederrheinisches Münchner", "Brücke in Weicheln"; von Dr. Salzwasser in Wiesbaden: "Talente".

— Konzert. Brünne-Lange. Herr Brünne, ein junger Wiesbadener Künstler, veranstaltet am Montag, den 15. September, in der Zige Blaue einen Vierabend unter Leitung des Konzertmeisters Bange von Frankfurt a. M. Herr Brünne singt Lieder von Brahms, Schubert u. a. und Volkslieder. Keiner dürfte interessiert sein, daß an diesem Abend eine neue Suite für Violin und Klavier des jungen talentvollen Frankfurter Komponisten H. Heiß, von ihm selbst bespielt, zum Vortrag kommt.

Vereins-Nachrichten.

— Der Männergesangverein "S. p. l. i. s." unternimmt heute Samstag einen Familienausflug nach Schierstein (Saalbau "Zinno").

— Der Magdeburger Verein 1904 Wiesbaden feiert heute sein dreißigjähriges Bestehensjubiläum, verbunden mit Schul- und Kunstausstellung. Radball, Radpolo, Theateraufführung und Tanz.

— Das Reitkunst-Abschiedsschau vom "Ritter und Röderritter-Verein" findet heute, von 4 Uhr ab, im Gewerbeschulgebäude statt.

— Der "Kästchergesellenverein Wiesbaden" veranstaltet heute eine Reitkunst-Ausstellung auf der Alten Wollschöre.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Wider, 6. September. Vom nächsten Sonntag ab sind die hiesigen Weinberge geschlossen. — Da die Schweine nicht hier immer größeren Umfang annehmen, wurde die Abschaffung eines Buchbuchs beschlossen. — Heute diesjährige Kirchweih findet am Sonntag, den 8. September, statt.

Nassauische Nachrichten.

— Die Maul- und Klauenpest. Der Regierungsbaurat Wiesbaden ist jetzt von der Maul- und Klauenpest frei, da diese verlast die Schweinehaltung in 27 Gemeinden, welche auf 25 Gemeinden in 9 Kreisen verteilen.

— FC. Von der rechten Rheinuferstraße. Der Entwurf für die Erweiterung des Bahnhofs Wiesbaden, die mit dem Projekt der rechten Rheinuferstraße von Biebrich bis Biebrach zusammenhängt, hat den Minnitz der öffentlichen Werke zur Prüfung vorgelegt. Der Durchführung der Rheinuferstraße von Biebrach bis Biebrach steht nichts mehr im Wege. In der ganzen Gemarkung Biebrach sind bereits die Einzugsarten besiedelt, die Platz für die spätere Errichtung des Bahn. Die Minnitz Wiesbaden und die Großherzoglich Hessische Eisenbahnverwaltung in Wiesbaden haben vor dem Regierungsräteamt um die landeshaltliche Zustimmung überbalanisse der Hauptgleise auf der Strecke Frankfurt a. M. — Niederrhein in der Gemarkung Taub, die auch mit dem Rheinuferstrassen Projekt zusammenhängt, voraus genommen, wie Verschiebung von Stützenüberbauten, Verkürzung und Erhöhung von Stützen, Verlängerung an Durchläufen usw. nochmals. Aus dem Rechenschaftsbericht steht, daß das ganze Projekt der rechten Rheinuferstraße von allen beteiligten Gütern gefordert wird.

— Langenselbach, 6. September. Das Gustav-Adolf-Fest in Langenselbach feiert Jahr jetzt. Die Feierlichkeiten beginnen am Freitag, 6. September, um 10 Uhr mit einer Begrüßung des Befreiungskriegervereins. Der Befreiungstag wird feiern.

— Schießgesellschaft!, versteigerte sich der "Baron" erfreut. "Sie haben mich in der Geschäftlichkeit bedeutend geschlagen."

— Wenn man zehn Jahre Dienst mehr hat! — rief der andere aufgelöst ein, da wird man rauhieren im Spiel und das ist das.

— Der "Baron" lachte und verzwickte: "Ein furchtbares Spiel als das unerträgliche soeben war wohl noch nicht da!"

— Ein furchtbare Spiel? widersprach La Tourelle. "Ganz und gar nicht. Sie kennen die Kästen, ich kann die Kästen, gleiche Kästen auf beiden Seiten. Es war vielleicht das schlimmste Spiel unseres Lebens. Wir sollten den Scher, fortsetzen, um so mehr, als der diese Herr dort drüben am Tisch neidisch noch unseren Kästen zu klinzeln scheint. Sie sieht aus wie ein goldschmiedes Finanzier."

— Es wäre berlich wenn wir ihn als drüten herantrieben könnten.

— Warz gewis!, meinte der "Baron" amüsiert, in eines halben Stunde sind wir in Boulogne. Sie dahn könnten ihn zu zweit schon rupfen."

— Er mischte dabei das Spiel, und heit begann das Spiel und der von neuem. Ihr Kästen schien in der Tat magnetische Anziehungskraft auf den dichten Herren auszuüben. Er lachte und lachte, an der schwierigen goldenen Kästen spielerisch, das beiden zu. Es machte sich in fünf Minuten wie von selbst, daß er neben den Gentlemen am Tisch sah und binner zwanzig Minuten, ehe

die sich auf dem erhöhten Stand der gestrigen Abendbörse zu behaupten vermochten. Die Nachfrage für Schiffsaufsäkten trat auch heute wieder hervor. Am Kassaindustriemarkt war wiederum Holzverkohlung bevorzugt und zog weiter an. Ebenso wurden andere chemische Aktien zu besseren Kursen umgesetzt. Kleyer gewann 1 Proz., Dürkopp gaben dagegen 1½ Proz., Mönus verloren 3½ Proz., Naphtha-Nobel 2,20 Proz. und Akkumulatoren-Berlin 2 Proz. Von heimischen Renten konnten die 3 Proz. Kategorien etwas anziehen, während 3½ Proz. weiter nachgaben. Von fremden Fonds zogen Türkenseen kräftig an. Privatdiskont unverändert (4½ Proz.).

* Bank für industrielle Unternehmungen, Frankfurt a. M. Die Bilanz für das am 30. Juni a. c. zu Ende gegangene Geschäftsjahr ergibt nach Verrechnung des Vortrages von 22 253 Mark einen Gewinn von 4200 M. (i. V. 172 634 M.). Das Unternehmen will liquidieren. Die Verwaltung glaubt, daß bei einer Liquidation ohne Rücksicht auf die Zinseingänge mindestens 30 Proz. zu erwarten sein dürften.

w. A. Schaffhauser Bankverein. Die Aktien liegen im Gegensatz zu den anderen Bankaktien aufwändig schwach, was mit einer Dividendenreduktion von 7½ auf 6 Proz. in Zusammenhang zu bringen ist.

Industrie und Handel

* Herabsetzung der Heldenpreise. Der Verband deutscher Präbefeufabrikanten beschloß in einer Versammlung, den Heldenpreis um 7 Pf. pro Pfund mit Gültigkeit vom 1. Oktober ab herabzusetzen. Durch diese Ermäßigung stellt sich der Preis für Parität Berlin, der bisher 45 Pf. betrug, auf 38 Pf.

w. Aus der Auto-Industrie. Nach dem Wochenbericht des Vereins deutscher Auto-Industrieller in Braunschweig verkehrten die Märkte in Calcutta, New York, Dundee und Deutschland in unverändert fester Haltung bei aufwärts gerichteten Preisen.

w. Aus der Zigarettenindustrie. Zur Beratung wichtiger, die Zigarettenindustrie betreffenden Fragen findet am Mittwoch, den 11. d. M., eine Konferenz der beteiligten Kreise auf der Frankfurter Geschäftssitz des Hansabundes statt.

w. Für die Errichtung einer Gersteinkauflagenossenschaft erklärt sich einmütig eine in Mannheim abgeholtene Versammlung von Bauern und Mälzern aus allen Gebieten Süddeutschlands.

* Weitere Erhöhung der Passiva bei Kurt Berndt. Bis zu dem in der nächsten Zeit stattfindenden Prüfungstermin werden im Konkurs der Berliner Baufirma Kurt Berndt die Passiven eine weitere Erhöhung erfahren, da sich fortwährend Warenhäuser melden, die gar nicht in den Büchern der insolventen Firma aufgeführt waren. Die Verhandlungen zur Gründung der Aktiengesellschaft werden zwar fortgesetzt, haben aber nur noch wenig Aussicht auf Erfolg. Dagegen dürfte ein anderes Projekt demnächst sprudeln werden.

w. Akkumulatorenfabrik, A.-G., Berlin-Hagen. In der auf den 7. Oktober einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung soll das Aktienkapital um 4 Mill. M. auf 12 Mill. M. erhöht werden. Die jungen Aktien werden den Aktionären im Verhältnis von einer jungen zu zwei alten Aktien zum Nennwert angeboten. Die Verwaltung sieht geschäftliche Aufgaben im In- und Auslande vor sich, die größere Mittel erfordern. Der Geschäftsgang wird als durchaus befriedigend bezeichnet.

w. Adler-Fahrradwerke in Frankfurt a. M. Die Dividende dieser Gesellschaft wird auf 10½ Proz. geschätzt in Erwartung einer Kapitalerhöhung mit hohem Bezugsrecht.

w. Karl Lindström, A.-G. in Berlin. Die Dividende wird auf 6½ Proz. geschätzt, und zwar auf recht günstigen Geschäftsgang. Für die Sprechmaschinenbranche hat jetzt die Hauptaison begonnen.

Verschiedenes

h. Ein günstiges Erste Jahr in Amerika. Dem landwirtschaftlichen Organ der Farmer in New York zufolge wird der Wert der Ernte und der diesjährigen Viehzucht in den Staaten Minnesota, Nord- und Südkarolina, Nordv. Mexiko und dem westlichen Teile der Stadt Wisconsin auf 1 Million Dollar geschätzt. Das Blatt versichert, daß in diesem Jahr eine außerordentlich starke Nachfrage nach landwirtschaftlichen Geräten herrschen wird im Zusammenhang mit dem außerordentlich günstigen Erntergebnis.

Schiffs-Nachrichten.

Afahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 15. bis 29. September.

Dampfer	Afahrt von	Bestimm.-Ort	Gesellschaft
Ed. Woermann	Hamburg	15 Sept.	Ed. Woermann L.
Schwarzwald	Hamburg	16	Westindien
Semiramis	Triest	15	Oesterr. Lloyd
Lothar Robben	Hamburg	15	Westk. Afr.
Francia	Liverpool	17	Boston
Baravia	Hamburg	17	Cunard L.
Kaiser Wilh. d. G.	Bremen	17	Hamb.-Am.-L.
Babylon	Hamburg	17	Nordl. Lloyd
Carl Woermann	Hamburg	18	Newcastle
Hohenstaufen	Hamburg	18	Levant-Lin.
Olympic	Southampton	18	Woermann L.
Schwarzwald	Hamburg	19	M.-Brasilien
Hannover	Bremen	19	New York
President Lincoln	Hamburg	19	White Star L.
Oedipus	Liverpool	19	Hamb.-Am.-L.
Monomino	Antwerpen	19	Philadelphia
G. Washington	Marsseille	19	New York
Gundomar	Marsseille	19	Puressladelphia
Tahpanah	Rotterdam	21	Red Star Lin.
Laplana	Antwerpen	21	Baysouth
Karimata	Amsterdam	21	Ostasien
Mauretania	Liverpool	21	Brasilien
Ran Dampfer	Rotterdam	21	New York
Kais. Fr. Josef I.	Bremen	21	Holl.-Am.-L.
Cleveland	Hamburg	22	Nordl. Lloyd
Prinz Oskar	Hamburg	22	H.-Br.-Afr.-L.
Kronprinz Cecilie	Bremen	22	Batavia
Calabria	Hamburg	24	New York
Carmania	Liverpool	24	Nordl. Lloyd
Utonia	Southampton	24	Canada
Cap Ortegal	Hamburg	24	New York
Cymru	Liverpool	24	White Star L.
Prof. Woermann	Bremen	24	Westk. Afr.
Majestic	Hamburg	24	White Star L.
Maria Valeria	Hamburg	25	Asgypten
Erymanthos	Bremen	25	Brasile
Roan	Hamburg	25	Port Said
Rio Grande	Hamburg	25	N.-Brasilien
Santos	Hamburg	25	M.-Brasilien
Asuncion	Hamburg	25	La Plata
Steiermark	Hamburg	25	Hamb.-Am.-L.
Neckar	Bremen	25	Hamb.-Am.-L.
Dumbes	Marsseille	26	Nordl. Lloyd
Australias	Hamburg	26	Hamb.-Am.-L.
Ungaria	Southampton	27	Argentinien
Singlina	Liverpool	27	Peru
Santa Lucia	Hamburg	27	S.-Brasilien
Kythnos	Hamburg	27	H.-Süda.-D.-G.
Ryndam	Rotterdam	28	Baltimore
Amsteldijk	Rotterdam	28	Hamb.-Am.-L.
New York	Hamburg	28	Levant-Lin.
Großer Kurfürst	Southampton	28	Holl.-Am.-L.
Frankfurt	Bremen	28	American L.
Ingo	Hamburg	28	Nordl. Lloyd
Finland	Hamburg	28	H.-Br.-Afr.-L.
Vondel	Amsterdam	28	Red Star Lin.
Kediri	Rotterdam	28	Nederland
Dania	Hamburg	28	Rotterd.-Lloyd
Argentina	Triest	28	Hamb.-Am.-L.
Lusus	Liverpool	28	Astro-Amer.
			White Star L.

Letzte Nachrichten.

Die Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 7. September. Wie verlautet, hat der politische Ausschuß des jüngst in Konstantinopel beschlossenen, das Kabinett Rukhia-Pascha zu unterstützen. Ein französischer Panzerkreuzer und ein englisches Kriegsschiff feuerten abwechselnd in den Gewässern von Samos, um eine etwaige Landung griechischer Banden zu verhindern.

Die Beschwerden der Armenier.

Konstantinopel, 7. September. In der gestrigen Zusammenkunft mit dem Großwesir beklagte sich der armenische Patriarch wegen der jüngsten Ermordung dreier Armenier. Der Wali von Van wurde infolge der Schritte des Patriarchen abgesetzt und der dortige Militärrammandant beauftragt, die Mörder der Armenier zu verhaften. Der Patriarch unternahm auch Schritte beim Justizminister.

Zum Tode des Bürgermeisters Burchard.

Hamburg, 7. September. Der Senat erließ anlässlich des Hinschlusses Burchards eine große Reihe weiterer herzlicher Beileidsbekundungen. Kaiser Franz Joseph telegraphierte aus Bad Ischl: "Schmerzlich berührt durch die Nachricht vom Ableben des hochverehrten Präsidenten des Senats Bürgermeister Burchard, dessen lieber Besuch in Wien mir unvergänglich ist, spreche ich dem Senat und der Bürgerschaft der freien Hansestadt Hamburg mein innigstes Beileid aus." — Ebenso richtete der König von Sachsen ein Beileidstelegramm an den Begräbnisort. — Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg sandte aus Verchtesgaden folgendes Telegramm: "Mit tiefer Belehrung erhalte ich jedoch die Nachricht vom Hinscheiden des Bürgermeisters Burchard. Ich bitte den hohen Senat, der hierdurch unverachtet seines hochverehrten Präsidenten bereut ist, mein aufrichtiges, von Herzen kommendes Beileid auszusprechen zu dürfen. Das Ableben dieses durch seine Charaktereigenschaften wie staatsmännische Begabung, reiches Wissen und rege Interesse für alles Schöne gleich hervorragenden Mannes bedeutet einen Verlust nicht nur für die Freie Stadt Hamburg, sondern auch für das ganze Deutsche Reich, an dessen innerer Entwicklung er Zeit seines Lebens als warmer Patriot sein ganzes Streben und Können gesetzt hat."

Der offizielle Empfang der schwedischen Journalisten in Dresden.

wh. Dresden, 7. September. Der gestrige Empfang der schwedischen Journalisten im Rathaus gestaltete sich ungemein feierlich und herzlich. Oberbürgermeister Dr. Beutler und Bürgermeister Krebschmar boten alles auf, um den Schweden den Abend angenehm zu gestalten. Nachdem der Oberbürgermeister dem König von Schweden, dem deutschen Kaiser und dem König von Sachsen ein dreifaches Hoch gewidmet hatte, wandte er sich an die Schweden und betonte, mit welcher Einmütigkeit die deutsche Presse über die Schweden und ihre Politik urteile. Jedermann, der aus Schweden heimkommte, sprach begeistert von Land und Leuten. Deshalb freue es ihn, die Vertreter dieses Landes und seiner Presse namens der Stadt und der Dr. Böhmischen Stiftung, welcher der Dresdener "Anzeiger" angehört, willkommen zu heißen. Redner brachte ihnen ein dreifaches Hoch aus. — Chefredakteur Dr. Hildebrand (Stockholm) dankte und pries Dresden als eine der schönen Städte der Welt. Ihr und dem Stadtbauhaupt galt das von ihm ausgebrachte Hoch. Dann verlas Chefredakteur Schweizer (Berlin) ein vom König von Schweden eingegangenes Schreiben, in dem er für den Gründungstag der schwedischen Journalisten dankt und seine Freude ausdrückt über die innigen Beziehungen, welche die schwedischen Pressevertreter auf deutschem Boden pflegen. Der Redner dankte den Herren des Dresdener Ortsausschusses dafür, daß sie sich so opferreich den schwedischen Herren widmeten, welche unauslöschliche Eindrücke aus Dresden mitnahmen. Gegen Mitternacht war das Fest zu Ende. — Heute morgen fuhren die Schweden nach Leipzig ab. Der Ortsausschuss war am Bahnhof zur Verabschiedung erschienen.

Die Reise Abd ul Ahs' nach Casablanca.

Casablanca, 7. September. Die bevorstehende Reise Abd ul Ahs' nach Casablanca wurde im Einverständnis mit Lautens beschlossen. Sie soll den Zweck haben, dem Ex-König eine Zusammenkunft mit seinem Bruder zu ermöglichen, um mit ihm verschiedene Fragen persönlicher Natur zu regeln.

Die Folgen eines Gewaltmarsches in Österreich.

hd. Wien, 7. September. Wie dem "Neuen Wiener Journal" aus Budapest telegraphiert wird, erkrankten bei einem Gewaltmarsch des 32. Infanterie-Regiments 84 Männer, von denen 44 noch dem Spital gebracht werden mußten.

Bergungsfälle.

Posen, 7. September. Die Bergungsfälle in der Familie des Gutsvoogtes Nowak haben gestern ein fünftes Opfer gefordert, indem auch die Frau des Nowak starb.

hd. Paris, 7. September. Wie aus Frankreich gemeldet wird, sind dort 30 Personen, die verdorbenes Fleisch gegessen hatten, unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Mehrere sind bereits gestorben.

Die Affäre des New Yorker Rechtsanwalts Gibson.

New York, 7. September. Die in der Affäre Gibson angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß auch der Neffe der ermordeten Frau Minnow nach ihrer Ermordung spurlos verschwunden ist. Auch der Mann einer Diennerin wurde erschossen in einem Samm aufgefunden. Gibson ist noch nicht verhaftet, wird aber streng bewacht.

Großfeuer in Berlin.

Berlin, 7. September. Im Hause Dänischenstraße 1 brach heute nach Großfeuer aus, bei dem auch Menschenleben in Gefahr gerieten, die jedoch durch Feuerwehreute gerettet werden konnten.

Eine Schiffsollision bei Malmö.

Kopenhagen, 7. September. Als die Dampffähre nach Malmö heute früh 6 Uhr Kopenhagen auf der Fahrt nach dort hin verließ, stieß sie mit solcher Gewalt

gegen die Badbordseite eines römischen Dampfers, daß dieser, um nicht zu sinken, auf Grund gesetzt werden mußte.

Feuer im Schiff!

** Paris, 7. September. Am Bord des Postdampfers "Djurdjub", der gestern seine Passagiere in Philippinen in Algerien wegen Feuergefege aussetzen mußte, brach heute wieder ein großer Brand aus. Der Dampfer führt etwa 40 Kisten Schießpulver mit sich. Man hofft, die Explosion vermeiden zu können.

Weitersturz in Tirol.

** Innsbruck, 7. September. Aus den Tiroler Bergen werden Schneestürme geworfen. Der Neuschnee liegt in Tirol bis weit in die Täler herunter. Auf dem Brennerp. v. war heute ein so heftiges Schneetreiben, daß das Vieh von den Alpen ein Monat früher als in den früheren Jahren abgetrieben werden muß.

100 000 Mark unterschlagen.

** Frankfurt a. O., 7. September. Nach einer Revision der Bücher der Städtezulieferabt. L.-G., vorm. Götzmann u. Co., stellte sich heraus, daß in den letzten Jahren grob Unterschlagungen in Höhe von etwa 100 000 M. begangen worden sind. Als Schuldiger wurde ein langjähriger Angestellter des Hauses ermittelt, der das größte Vertrauen genoß. Ein Teil der veruntreuten Summe ist durch Verwandte des Beschuldigten gedeckt worden.

Schwerer Automobilunfall.

** Paris, 7. September. In der Nähe von Arles stieß heute morgen das Automobil des Professors Joubert mit einem Eisenbahngüterzug zusammen. Das Auto wurde in den Stoßengraben geschleudert und verbrannte. Der Professor und der Chauffeur wurden sofort getötet, die übrigen Insassen des Wagens, Frau Joubert und zwei Kinder des Professors, wurden schwer verletzt in das Hospital von Arles verbracht.

** Berlin, 7. September. Dem Oberbürgermeister a. D. Kirschner wurde der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Stern und Brillanten verliehen.

wh. Heidelberg, 7. September. Gestern abend ist hier vor zwei Jahren in den Ruhestand getretene langjährige Heidelberg-Preisesschulrat Geh. Hofrat Hermann Erhard im 88. Lebensjahr gestorben.

Vorebons, 7. September. Die Kaiserliche Familie ist hier eingetroffen.

** Petersburg, 7. September. In Tjumen sind im Laufe der letzten zwei Tage 12 Personen wegen revolutionär

1. Pfd. Stelling	20.40
1. Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Léi	2.80
1. Österr. 1. G.	2.70
1. fl. 6. Währ.	2.70
1. österr.-ungar. Krone	2.85
100 R. öst. Konv.-Münze	100 fl. Währ.
1. stand. Krone	1.122

Kursbericht vom 7. Sept. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse, & eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Staats-Papiere.

ZL.	In %	In %	In %	In %	Vorl. Ltz.	In %	ZL.	In %	In %
1. a) Deutsche.							1. a) Gelsenkirchen	205.75	
1. D. R.-Schatz-Answ.	100.	31.2	10.12-16.19.21-22.24.	21.60	8. Preuss. B.-G.-B. Thl.	159.50	4. Bay. Hyp.-u. W.-Bk.	205.75	
1. D.-R.-Anl. unk. 1918	100.00	31.2	do. 11. u. 14.	27.60	6. do. Hyp.-A.-B.	117.70	5. Harpener Bergw.	199.	4. do. do. (unver.)
1. D. Reichs-Anleihe	38.80	31.2	do. 9. 11. u. 14.	25.50	5. Reichsbank	132.70	6. do. do. do.	—	5. Württ. Bergw.
1. Pr. Cons. unk. 1918	78.90	4. Pr. Oberhess. unk. 17.	22.25	7. Rhein. Credit.-B.	135.	7. do. do. (unver.)	218.75	6. do. do. do.	
1. Pr. Schatz-Anwels.	100.70	4. do. v. 1910 unk. 1920.	20.95	8. do. Hypot.-B.	186.50	8. do. do. do.	218.75	7. do. do. do.	
1. Pr. Cons. unk. 1918	100.	4. do. v. 1911 unk. 1921.	22.95	9. do. Westl.-Diaz.-G.	126.	9. do. do. do.	191.	8. do. do. do.	
1. Pr. Cons. unk. 1918	68.80	4. do. v. 1911 unk. 1921.	100.	10. do. Schausfl. Bankver.	102.50	10. do. do. do.	191.	9. do. do. do.	
1. Pr. Cons. unk. 1918	72.80	4. do. Lit. N. Q. abg.	100.	11. Sudd. Disconto-G.	115.50	11. do. do. do.	191.	10. do. do. do.	
1. Bad. Anleihe 08	100.	4. do. Lit. B. abg.	82.50	12. Bodenkr. B.	178.80	12. do. do. do.	191.	11. do. do. do.	
1. Bad. A. v. 1901 unk. 08	99.	31.2	do. 8. 18. 26.	91.	13. Schwar. Hyp.-B.	110.	13. do. do. do.	191.	12. do. do. do.
1. Anl. (abg.) v. 88.	98.	31.2	do. 17. 1801.	91.	14. Pionier Bergw.	250.	14. do. do. do.	191.	15. do. do. do.
1. Anl. (abg.) v. 89.	93.	31.2	do. 17. 91. 99.	90.90	15. 12. Schieck. Montan.	181.20	15. do. do. do.	191.	16. do. do. do.
1. Anl. v. 1888 abg.	—	31.2	do. 2. 18. 25.	91.	17. Württ. Bankanst.	137.25	17. do. do. do.	191.	18. do. do. do.
1. Anl. v. 1892 u. 96.	91.90	31.2	do. 28. 93. 08.	91.	19. do. Notenb.	117.	19. do. Ostr. Agr. M. 6. B.	—	19. do. do. do.
1. Anl. v. 1900 unk. 05.	88.15	31.2	do. 19. 1901 Abt. I.	90.30	20. do. Vereinb. B.	137.50	20. do. do. do.	191.	21. do. do. do.
1. Anl. (abg.) v. 88.	87.70	31.2	do. v. 1901 Abt. I.	90.70	21. Nicht vollbezahlt.	—	21. do. do. do.	191.	22. Nicht vollbezahlt.
1. Anl. v. 1904 v. 1912.	—	31.2	do. 10. 11. III.	90.90	22. Vorr. Ltz.	—	22. do. do. do.	191.	23. Vorr. Ltz.
1. v. 1888.	—	31.2	do. 1003.	90.90	24. Gew. Rosslaben	—	24. do. do. do.	191.	25. Gew. Rosslaben
1. Bayr. Ahd. Rente s. B.	99.40	31.2	do. 1906 A. 1. II.	90.50	26. Thüringen	—	26. do. do. do.	191.	27. Thüringen
1. E.-B.-A.-A. abg.	100.	31.2	do. v. Bockenrode	90.50	28. Aktien v. Transport-Anstalt.	—	28. do. do. do.	191.	29. Aktien v. Transport-Anstalt.
1. E.-B.-A.-A. abg.	100.30	31.2	do. v. 1886 u. 1903.	100.10	30. Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.	—	30. do. do. do.	191.	31. Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.
1. E.-B.-A.-A. 15.	—	31.2	do. v. 1886 u. 1903.	87.70	32. Aktien industriel. Unternehmungen.	—	32. do. do. do.	191.	33. Aktien industriel. Unternehmungen.
1. E.-B.-A.-A. 15.	—	31.2	do. v. 1886 u. 1903.	87.25	34. Vorr. Ltz.	—	34. do. do. do.	191.	35. Vorr. Ltz.
1. Pflz. E.-B. Priorität.	93.40	31.2	do. v. 1895 u. 1903.	87.25	36. Aktien v. Bank-Aktien.	—	36. do. do. do.	191.	37. Aktien v. Bank-Aktien.
1. Elsass-Loth. Rente	80.	31.2	do. v. 1905 unk. 1910.	87.70	38. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	38. do. do. do.	191.	39. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. Hamb.-St. A.-1900 unk. 09.	99.70	31.2	do. v. 1895.	—	40. Nicht vollbezahlt.	—	40. do. do. do.	191.	41. Nicht vollbezahlt.
1. St.-Rente	—	31.2	do. v. 1895.	—	42. Vorr. Ltz.	—	42. do. do. do.	191.	43. Vorr. Ltz.
1. Württ. u. Hessen-Rh. Rente	91.95	31.2	do. v. 1895.	—	44. Gew. Rosslaben	—	44. do. do. do.	191.	45. Gew. Rosslaben
1. Württ. u. Hessen-Rh. Rente	90.60	31.2	do. v. 1895.	—	46. Thüringen	—	46. do. do. do.	191.	47. Thüringen
1. Württ. u. Hessen-Rh. Rente	90.60	31.2	do. v. 1895.	—	48. Aktien v. Transport-Anstalt.	—	48. do. do. do.	191.	49. Aktien v. Transport-Anstalt.
1. Sachsische Rente	77.20	31.2	do. v. 1886 u. 1903.	87.25	50. Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.	—	50. do. do. do.	191.	51. Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.
1. Waldeck-Pyrm. abg.	90.25	31.2	do. v. 1895.	87.25	52. Aktien v. Bank-Aktien.	—	52. do. do. do.	191.	53. Aktien v. Bank-Aktien.
1. v. 1879-85 abg.	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	54. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	54. do. do. do.	191.	55. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1885-95	90.25	31.2	do. v. 1895.	87.25	56. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	56. do. do. do.	191.	57. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	88.10	31.2	do. v. 1895.	87.25	58. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	58. do. do. do.	191.	59. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	60. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	60. do. do. do.	191.	61. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	62. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	62. do. do. do.	191.	63. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	64. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	64. do. do. do.	191.	65. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	66. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	66. do. do. do.	191.	67. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	68. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	68. do. do. do.	191.	69. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	70. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	70. do. do. do.	191.	71. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	72. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	72. do. do. do.	191.	73. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	74. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	74. do. do. do.	191.	75. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	76. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	76. do. do. do.	191.	77. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	78. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	78. do. do. do.	191.	79. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	80. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	80. do. do. do.	191.	81. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	82. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	82. do. do. do.	191.	83. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	84. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	84. do. do. do.	191.	85. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	86. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	86. do. do. do.	191.	87. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	88. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	88. do. do. do.	191.	89. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	90. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	90. do. do. do.	191.	91. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	92. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	92. do. do. do.	191.	93. Aktien v. Banque Ottomane Fr.
1. v. 1890	87.90	31.2	do. v. 1895.	87.25	94. Aktien v. Banque Ottomane Fr.	—	94. do. do. do.	191.</td	

SAISON-BEGINN!

10 eigene
Geschäfte.

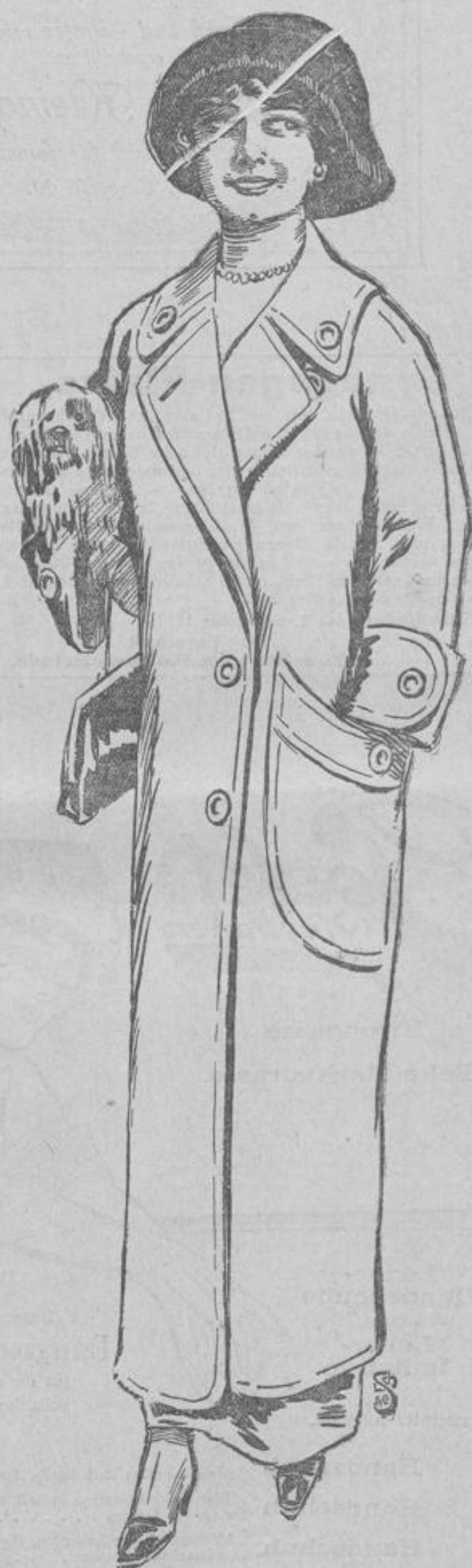
Die Neuheiten für Herbst und Winter sind jetzt in großen Quantitäten am Lager und lade ich zur zwanglosen Besichtigung meiner imposant großen Auswahl in Damen-Konfektion und Kleiderstoffen höfl. ein.

Getreu dem bisherigen Grundsatz haben wir auch in dieser Saison unser Hauptaugenmerk darauf gerichtet, spes. in den von dem großen Publikum besonders bevorzugten mittleren Preistagen das Vollkommenste zu bringen, was hierin geboten werden kann.

Der ständig größer werdende Kundenkreis, die fortwährende weitere Ausdehnung des Geschäfts, sowie der gute Ruf, den sich die Fa. in der kurzen Zeit ihres Bestehens erworben, ist nicht zuletzt auf das Grundprinzip der Firma — Massen-Auswahl, Preiswürdigkeit, gediegene erprobte Qualitäten — zurückzuführen.

Besichtigen Sie meine Schaufensterauslage.

Besichtigen Sie mein Lager.



S. GUTTMANN

Modernes Spezialhaus im grossen Stil für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Langgasse 1-3.

Wiesbaden.

Scharfes Eck.



Synagogen-Plätze.

Zu den Gottesdiensten am Neujahrs- und Versöhnungsfeste in der Hauptsynagoge am Michelsberg und im grossen Saale der "Wartburg", Schwalbacher Strasse 51, ist der Eintritt **nur gegen Eintrittskarten** gestattet, welche auf unserem Gemeindebüro, Emser Strasse 6, ausgegeben werden. — Unsere Gemeindemitglieder erhalten, soweit sie nicht Plätze in der Hauptsynagoge besitzen, Eintrittskarten zum Wartburgsaal **unentgeltlich**; Kurgäste und Fremde können Eintrittskarten gegen Bezahlung erhalten. — Kindern unter 6 Jahren ist der Eintritt zu den Gottesdiensten nicht gestattet. Schüler und Schülerinnen erhalten Eintrittskarten nur für den Wartburgsaal.

Wiesbaden, den 1. September 1912.

Der Vorstand
der israelitischen Kultusgemeinde.

F 301

Bett-Sofa
„Dorma“
Eigene Polsterarbeit.
Chaiselongues,
feststehend u. verstellbar.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstr. 46.

Frische Petersilie
stets billig zu u. Vater Str. 22, V. r.

ARNOLD OBERSKY

PARIS
35 Rue Lafayette

BERLIN W
Potsdamer Str. 75



Einiger deutscher
Corset-Salon mit
eigenem Atelier in
Paris, 35 Rue Lafayette

Palermo oben niedrig,
unten lang, aus gestricktem
Körper, in allen Farben, mit
2 Paar Haltern . . M. 4.—
Charme salzhohes Form,
unten lang, aus gepunktet
Körper, in allen Farben, mit
2 Paar Haltern . . M. 4.—
Xenia besondere Kleid-
ungs-Form, aus glatten
Dreh, in allen Farben, mit
2 Paar Haltern . . M. 10.—
Torantella extralang, aus
Salindrelli in allen Farben,
mit 2 Paar Haltern M. 14.—
Pierrette allen Ansprü-
chen der modernen Kleider-
Mode entsprechend, mit
3 Paar Haltern M. 20.—

WIESBADEN:

Grosse Burgstrasse 3/7 — Ecke Wilhelmstrasse.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsauflösung.

Seidensamte und Seidensamtbander
Ia Qualitäten in großen Farbensortimenten
mit bis

30% Preisermäßigung

Samt- und Seidensamtband-Reste
zum Aussuchen
zu jeder Rest M. —.65 und M. 1.40. zu

Eleg. Kleider-
besätze bis zu **50% reduziert.**

A. Koerwer

Langgasse 9.

Schildpatt

Haarschmuck

Bürsten

Kämme

Nadeln

ausgesucht schöne
Farben u. Formen

D. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfumerien

Wiesbaden Frankfurt 9.

Wilhelmstr. 36.

Kaiserstr. 9.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

Poulet
Wiesbaden

Kirchgasse,
Ecke Marktstrasse.

Leder-
Handschuhe
sowie
Leder-
Imitation
in
reichster Auswahl.

Unser Lager ist in
Uebergangs-Handschuhen
für die Herbst-Saison
vollständig neu sortiert.

Handsuh	Leder-Imitation in hellgelb, für Damen	0.95
Handsuh	„Iltis“ Leder-Imitation in hell u. dunkel- farbig, für Damen	1.20
Handsuh	„Africana“ Leder-Imitation, für Damen, in allen feinen Farben	1.50

Unsere Spezial-Qualitäten in Glacé-Handschuhen:

Prima Lammleder	in allen modernen Farben, für Damen und Herren	2.75
Prima Ziegenleder	in den verschiedensten Farben für Damen	3.80
Nappa	ganz gesteppt, für Damen und Herren	3.90
Prima Rehleder	in nur ausgesuchten Farben, für Herren	4.25

**Eröffnung
der
Purz-Abteilung**

**Erster
Propaganda-
Verkauf**
neuester Saison-Artikel.

Echte Velour-Gamins 575 850
in allen Farben . . . Mk. 575 850

Beste Velour-Imitation 650
apart, weicher Hut, schwarz u. weiss Mk. 650

Woll-Velour-Hüte 450
Prima Qualität in allen Farben . Mk. 450

Eleg. Plüscher-Hüte 925 1025
Modefarben . . . Mk. 925 1025

Wir bieten eine enorme Auswahl, allen Geschmacksrichtungen Rechnung tragend, die in jeder Beziehung als erstklassig anerkannt werden muss, und bleiben unserem bewährt. Grundsätze treu, stets das Neueste zu billigen Preisen herauszubringen.

Täglich Eingang von
Neuheiten in Damen-Konfektion.

Frank & Marx

Berliner Corset-Fabrik W. & G. Neumann

75 eigene Spezial-Geschäfte

WIESBADEN
Langgasse 25.

Fabrik und Centrale
BERLIN · Elisabethstr. 28-29.

Die gewaltige Ausdehnung
unseres Unternehmens

wir unterhalten die
grösste Anzahl
EIGENER SPEZIAL-GESCHÄFTE
von sämtlichen
Corset-Häusern
Europas.

ist eine Garantie für Sitz
Güte und Preiswürdigkeit
unserer Fabrikate.

Unsere entzückenden Herbst-Neuheiten
sind eingetroffen
Wir bitten die geehrte Damenwelt, dieselben
in unserer Filiale gütigst besichtigen zu wollen.



:-: Anerkannt erstklassige Mass-Anfertigung. :-:

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsichtig
festgesetzten Gebühren. 1400
Verzollungen. Versicherungen.

Telephon Nr. 872.
Teleg. -Adr. „PROMPT“.

Speditions-Gesellschaft
Wiesbaden.



Möbeltransporte

von u. nach allen Plätzen, sowie innerhalb der Stadt unter Garantie.
Lagerung. — Speditionen jeder Art.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden.

G. m. b. H.

Bureau u. Lagerhaus: Adolfstraße 1, an der Rheinstraße. 1368

J. & G. ADRIAN

Möbel- u. Speditions-Gesellschaft

WIESBADEN

J. & G. Adrian,
Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Übersee-Umzüge per Schiff ohne Umladung.

Große moderne Möbel-Lagerhäuser.

1181

LEA & PERRINS' SAUCE

In England pflegt man
diese Sauce allgemein
bei allen Arten von Käse
zu verwenden.

Die ursprüngliche und echte
WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Engroverkauf zu bestellen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von GROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgesellschaften.

F 138

Moderne Herren-Schneiderei Adolf Schmidt,

Kl. Burgstrasse 5 — gegenüber Hotel „Kölnischer Hof“. Telephon 1483.

17 Jahre in Fa. Fritz Decker, Webergasse, tätig gewesen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix gibt durch einmaliges viertelständiges Kochen schneeweisse Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. Zu haben in allen Geschäften, wo Dr. Thompson's Seifenpulver verkauft wird. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

HERBST-NEUHEITEN!

Kleider-Stoffe.

Blusen-Stoffe mit aparten Bordüren . . . Meter 2.50 bis	85 Pf.
Woll-Flanell für Blusen mit herrlichen Changeant-Effekten, in größter Auswahl . . . Meter 2.75 bis	1.45
Kostüm-Stoffe ca. 110 cm breit, für Jackenkleider in englischem Ge- schmack . . . Meter 3.25 bis	1.65
Popelines ca. 110 cm breit, ripsart. Gewebe . . . Meter 3.25 bis	1.85
Blau-grüne Karos für Falten-Röcke . . . Meter 3.75 bis	1.75
Wipcord-Serge Kammgarn-Gewebe in Changeant Meter 3.50 bis	2.75
Mantel-Stoffe Flausch u. Velour in herrlich. Melangen, Meter 6.50 bis	3.25
Kostüm-Cheviot ca. 130 cm breit, marineblau und schwarz, äußerst solide Ware . . . Meter 4.50 bis	1.95

Neue Damen-Konfektion.

Jacken-Kostüme aus marine Cheviot, sowie Stoffen englischer Art . . .	24.50
Herbst-Paletots aus modernen Stoffen engl. Art, offen u. geschlossen zu tragen, 29.50, 19.50,	12.50
Kostüm-Röcke aus marine u. schwarz Cheviot, sowie gemust. Stoffen, mod. Fass. 12.50, 9.50,	7.50
Tüll-Blusen weiß und creme, auf Seide gefüttert, 12.75, 14.75,	9.50
Woll-Blusen aus uni und karierten Wollstoffen, 9.75, 6.90,	5.50
Seiden-Blusen „Nur letzte Neuheiten“ 19.50, 14.75,	9.50
Mädchen-Paletots aus blauen und englisch gemusterten Stoffen . . . 9.75, 6.75,	4.75

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden gute Qualität, Herpasso mit Hohlsaum garniert . . .	1.45
Damen-Hemden aus guten Stoffen mit breiter Stickerei- garnitur . . .	1.75
Damen-Hemden aus kräftigem mittelfüdig. Hemdentuch, mit handgestickter Madeira-Passe . . .	1.95
Damen-Beinkleider aus gutem Kretonne mit Festonansatz, Bündchenfasson . . .	1.45
Damen-Beinkleider Bündchenfasson, gute solide Ware, mit breitem Stickerei-Volant . . .	1.75
Damen-Beinkleider Kniefasson mit hübschem Stickerei- Volant, in guten Qualitäten . . .	1.95
Damen-Nachtjacken Croisé, solide Qualität, mit Feston- Ansatz . . .	1.45

Drei Serien
Damen- u. Backfisch-Hüte
aus 1a französischem
Haar-Velour

Serie I
umfasst nur kleine
jugendliche Formen,
schwarz und farbig,
875 M.

Serie II
umfasst mittelgrosse
jugendliche Formen,
schwarz und farbig,
975 M.

Serie III
umfasst chike Frauen-
Fassons, elegante
mittelgrosse u. grosse
jugendliche Formen,
schwarz, 1- u. 2-farbig,
1275 M.

Blumenthal.

Gleisgerheilten-Verein Wiesbaden.

Gegründet 1868.

Heute Sonntag, den 8. September, findet unsere diesjährige

Rekruten-Abschiedsfeier

auf der Alten Adolfsbühne (Voriger J. Pauly) statt, wozu wir Freunde
und Gönner des Vereins freundlich einladen. Für Unterhaltung und Tanz ist
bestens gesorgt. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

N.B. Tanzleitung Herr J. Moll.

Meyer-Klub Wiesbaden.

Gegr. 1897.

Sonntag, den 8. September:

Rekruten-Abschiedsfeier

in Sonnenberg im „Kaisersaal“. — Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Wir laden hiermit Freunde und Gönner des Klubs freundl. ein.

Der Vorstand.

Für die Herbst-Saison bieten meine grossen Lager sowohl in Einzel-Möbeln als besonders in kompletten Zimmer-Einrichtungen eine Auswahl, die sowohl dem einfachsten als auch dem verwöhntesten Geschmack in vollkommenem Masse Rechnung trägt. Durch bekannte Reellität, langjährige Garantieleistung und

aussergewöhnlich billige Preise

bleite ich Vorteile, die jeder Möbelkäufer beachten sollte.

Moderne Schlafzimmer
in allen Formen und Holzarten von Mk. 150 bis 850

Wohn- u. Speisezimmer
in Eiche und Nussbaum von Mk. 150 bis 1200

Eichen-Herren-Zimmer,
besonders schöne Formen, von Mk. 300 bis 900

Riesenauswahl
kompletter Küchen von Mk. 55 bis 300

Nussb.-Spiegelschränke . . .	von Mk. 68 an
Bücherschränke . . .	58 "
Büfets . . .	120 "
Kleiderschränke, 1tür. . .	15 "
desgl. 2tür. . .	28 "
Nussb.-Schreibtische . . .	32 "
Eichen-Fürstolletten . . .	16 "
Ottomanen . . .	27 "

Bettstellen in Holz und Eisen, Rahmen, Matratzen und Federbetten.

Gegründet 1872.

Langjährige Garantie. Eigene Polsterwerkstätte. Transport und Versand frei.

Telephon 3670.

Jerd. Marx Nachf., 22 Kirchgasse 22.

Herbst-Saison 1912!

Meine Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion

enthält die letzten Neuheiten

Jacken - Kleider — Paletots — Blusen

in hervorragender Auswahl! Auf tadellos sitzende Fassons, gute Verarbeitung und moderne solide Stoffe habe ich beim Einkauf die grösste Sorgfalt gelegt!

Meine Spezial-Abteilung

Damen-Kleiderstoffe

bringt in den bekannt guten Qualitäten und in allen Preislagen, in grossen Sortimenten die letzten Neuheiten für Kleider und Blusen!!

— Muster, auch nach auswärts, stehen gerne zur Verfügung. —

Joseph Wolf, 62

Kirchgasse

62

gegenüber
dem Mauritiusplatz

Gummi-Bett-Einlagen,

garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranken und Kinder, Meter von 1,50 M. an.

Windelhöschen,

bestes Schuh gegen Erkrankung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr haltbar, von 1,75 M. an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochbettpflege.

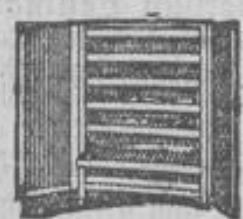
Fernsprecher 717. Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20,
Inh. A. Petermann, Ehr. Hanke Nachf.

Obst-Leitern, Gartengeländer

liefern billige

K. Schürg,

Kaststraße 27.



Obst- Schränke, Korden.

Alle Größen zu bill. Preisen

Erich Stephan,

Kl. Burgstr., Ecke Hänergasse.

Nr. 18

ff. Tafelbirnen 15 u. 18 Pf.

zu verl. Walfinstraße 10.

Der Getrag einig. Obstgründstücke

zu verl. Johannitergasse 9, B. r.

Täglich frische Wurstwaren.

Blut u. Leberwurst à Pf. 60 Pf.

sowie sämtliche Colonialwaren zu den

billigsten Preisen.

H. Hellenbrand,

Wielandstraße 23. Tel. 612.

Ruhr-Wurstkohlen

Ruhr II 1,50, Ruhr III 1,45 M. bei

Abnahme von 10 St. gegen Rasse.

Beder, Bleichstraße 43.

Trockene Klößchen,

Buchen 4,75 M., eichen 5 M. pro

Körner, frei Haus. Müller, Dob-

heimer Straße 116. Telefon 3806.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbe- freibende zu Wiesbaden.

— Abteilung der Allg. Gewerbeschule. —

Beginn des Winterhalbjahres 14. Oktober 1912.
Voller Tages-Fachunterricht für Bau- und Kunstgewerbe-
treibende, insbesondere Maurer, Zimmerer, Steinbauer, Bau-
techniker, Bauzeichner usw. Vorbereitung für den Besuch von Bau-
gewerfschulen. Drei aufsteigende Halbjahresfürste. Auskunft durch den
Direktor. Anmeldungen schon jetzt erbeten.

F591

Einjähr. Leim- u. Abitur.-Ex.

Sichere u. gründl. Vorbereitung, kurz, kl. Klassen, vorzügl. empf. Mäß. Preise.
Schiller-Syceum (gymn. u. real)
Bad Nauheim-Lahn.
Dr. Lechleitner, Direktor.

F80

Städt. subv. unter Staats-
aufsicht stehende

Höhere

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealsschule für Schüler von 11-19 Jahren.

1910/11 26 Einjährige.

II. Halbjähr. Handelskurse zur Kaufm. Ausbildung für junge

Leute von 16-30 Jahren.

Schul- und Pensionatsräume in imposanten Neubauten.

Gewissenhafte Besuchserrichtung; anerkannt gute Vergütung.

Ausführliche Prospekte versendet. Direktor A. Harr.

Neuzulassung

14. Oktober 1912.

Technikum Altenburg Sa.-A.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abschulungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 5 Laboratorien.

Programm frei.

F134

Einheitssystem viel. deutsch. Staaten.

GABELS BERGER Anfängerkursus!

DIENSTAG, 10. Sept., abends 8^{1/2} Uhr

(Mittelschule), Luisenstr. 26, Zimmer 26, II.

Honorar 6 Mk. Anmeldungen am 10. Sept.,

abends, dasselbst od. an Herrn L. STUMM,

Göbenstraße 9.

Ingenieur-Akademie:
Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauing.
Geometer und Architekten. Eisenbahn- und
Kultartechnik. — Neue Laboratorien.

F5

Persil

für

Berufswäsche

(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige
Waschmittel.Koch- und Konditor-Anzüge, Ope-
rationskittel, Metzgerschürzen und
sonstigestark schmutzende Wäsche,
deren Reinigung schwer und mühsam ist,
wäscht Persil spielerisch leicht, rasch und
gründlich und verleiht ihnen frischen Geruch,

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpäckchen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkels Bleich-Soda.

Preiswertes Angebot in Teppichen und Gardinen.

Teppiche:

	ca. 170/240	ca. 200/300	ca. 250/350
Axminster, solide Qual.	19.50 u. 24.50	29.50 u. 39.50	55.— u. 72.—
Pa. Velour	27.50 u. 29.50	39.50 u. 49.50	58.—

Dekorationen,	2 Shawls u. 1 Lambrequin, in Kochel- und Bauernleinen . . .	12.50, 10.50, 8.25, 6.50,	4.25
Dekorationen,	2 Shawls und 1 Lambrequin, Kelim- und Persergeschmack . . .	16.75,	12.50
Tischdecken,	Kochelleinen und Kelim-Art	9.50, 7.50, 4.50, 3.65,	2.45
Dimandedecken,	Kelim- und Persergeschmack	15.50, 12.50, 6.75,	4.75
Bettvorlagen,	Haargarn, Axminster und Velour	5.25, 3.65, 2.95, 1.95,	1.65
Leinen-Dekorationsborde	Meter 95, 68,	42.—	

Ein Posten Läuferstoffe im Preise bedeutend herabgesetzt

Erbstüllhalbstores,	moderner Geschmack,	11.50, 8.25, 6.75, 4.25,	2.75
Lange Erbstüllstores		9.50, 7.50, 5.75,	4.25
Tüll-Künstlergarnituren,	dreiteilig . . .	9.75,	7.25
Erbstüllbettdecken	über 2 Betten 16.50, 10.50, 6.75,	über 1 Bett 5.75,	3.75
Erbstüllgardinen		Paar 17.50,	11.50
Brise-bises,	Erbstüll und engl. Tüll . . .	Paar 1.30, 95, 75,	58
Alloder-Netz,	modernde Gardinenstoffe,	Meter 2.25, 1.65, 1.25,	95
Spathielkörper-Rouleaus,	ein- und zweiteilig	3.50, 2.95, 2.45,	1.95
Scheibengardinen		Meter 58, 45, 38,	28
Erbstüllvolants		pr. Meter 1.35, 85, 68.	48

Tüll-Gardinen

Grosse Posten Meine Spezialpreislagen:

11.50 9.50 7.50 6.75 5.50 3.45 2.95

Joseph Wolf, 62 Kirchgasse 62
gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 155

Telephon 1582 **Paul Beger,** Telephon 1582
gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, eine Treppe.
— Feine Mass-Schneiderei. —
Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

Bornuhme, außergewöhnlich einträgliche Position

lann sich tüchtiger Herr verschaffen, da besondere Branchenkenntnisse nicht nötig sind, durch die Leitung eines erstklassigen Unternehmens, welches eine vollkommene Selbständigkeit bietet und monatlich einen

Reinverdienst von 800 Mark

abwirkt. Nestleanten, welche über Vermittel von mindestens 3—5000 Mf. verfügen, wollen Offerten unter R. T. 610 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8,** einsenden.

Achtung!

Ein Einkommen von jährlich wenigstens Mf. 40,000 bis 50,000 ist durch Ausübung eines aufsehenerregenden patentamtlich geschützten Objektes nachweislich zu verdienen. Das vornehme Unternehmen, welches keinerlei Fachkenntnisse erfordert, ist ohne Veräußerung von jedem Erwerber leicht durchführbar. Nur Herren, die über M. 4000 bis 5000 barres Kapital verfügen, wollen sich melden. Offerten unter R. T. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Lager in amerik. Schuben.
Aufträge nach Mass. 1374
Herrn. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Erstklassiges Zahn-Atelier

Rheinstrasse 56

Oscar Emmelhainz, Dentist.

Sprechstunden für Zahnleidende 9—7 Uhr.

Kunstl. Zähne (mit Gaumenpl.) p. Zahn 3.—

Plombe in Amalgam 2.—

Zahnziehen mit örtl. 1.—

Betäubung . . .

Stiftzähne Gold 10.—

in Silber 5.—

Goldkronen garant. 15.—

20 kar. Gold . . .

Goldplombe von 8.— an.

Umarbeitungen schlechstes.

Gebisse . . . pro Zahn 2.—

Reparaturen von 2.— an

Spezialist für

modernen Zahnersatz in Gold.

Kronen, Brücken, Stiftzähne

etc.

Zahnregulierungen schieftes.

Zähne. Garant. nur bestes

Material und hervorragende

Arbeit.

Schonendste Behandl. Mäss.

Preise. Schnellste Bedienung.

„Lady“ entf. sof. läst. Q. im Gesicht.
an Armen usw. unschädlich a. 1.50.

Utrecht-Dürer-Drog. Umsfer. Str. 64

Nur mit Rößband



Luhns
wäsch am besten

Zur Entlastung der Direktion in der Großorganisation

(Führung von Verhandlungen mit Bewerbern, Instruktion und Einarbeitung derselben) wird von bedeutender Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft für ein großes Gebiet

ein gebildeter Fachmann

gesucht. Einer vorwärts strebenden, wenn auch jüngeren Kraft, bietet sich Gelegenheit zur Erlangung einer hervorragend selbständigen.

entwickelungsfähigen Direktionsstellung mit gutem Einkommen (u. a. Beteiligung am Geschäft der gesamten Organisation).

Anstrechende Mittel für Organisationszwecke (Annoncen, leste Bezüge für thätige Organe) werden zur Verfügung gestellt.

Strenge Disziplin gewährleistet.

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe bisheriger Resultate, Photographie u. L. M. 7372 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W., erb.**

Sie sich einen Badeofen, Wanne oder Dampfeinrichtung kaufen.
Sie sich die allein praktische

Ehe **Saronia-Wanne mit Gasheizung,**
gef. gesch. an. Prämiert: Allgemeine Ausstellung Gruben.
Düsseldorf, für Gesundheitspflege Berlin, Fachausstellung Berlin.
Von Herren mit empfohlen. Mit Gas. 44, 48, 49 M., oder 24, 26, 28 M.
Allein-Berater: **M. Gerhardt, Installationsgeschäft,**
Seroendorfstraße 16. Telefon 2761.

B 17426

Bei grosser, sehr bekannter, konkurrenzfähiger Lebensversicherungs-Gesellschaft — ohne Nebenbranchen — ist die

Generalagentur

an einen strebsamen, gebildeten Herrn, welcher zu besten Kreisen Beziehungen hat, zu vergeben.

Bureauzuschuss bis zu Mk. 2400.—, sowie hohe Provisionen pp.

Geeignet für tüchtige Versicherungsfachleute — auch anderer Branchen — pensionierte Herren pp., die sich gleichzeitig dem Neugeschäft widmen wollen.

Nebenbeschäftigung gestattet!

Gef. Offerten unter J. O. 15252 durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

F 189

Zuschniede-Freikursus in Wiesbaden

im Saale des Hotel Union, Langgasse 9, 1. Et.
Um unsere neuen Schnitte in Wiesbaden und Umgegend schnell einzuführen, geben wir nochmals einen zweiten Kursus für sämtliche Damen- und Kinderkleider, nach neuester Mode, auch für Damen ohne Vorlesung.

Der Unterricht ist kostenlos, wird von Fachlehrerin erteilt mittags von 3—6 Uhr. Gegen geringe Vergütung wird sämtliches Material gestellt.

Anmeldungen Montag, 9. September, von 3—4.6 Uhr im oben genannten Lokal.

Die Direktion:

Maus-Stork.

++ Rheumatismus, Ischias, ++

Muskel- u. Sehnen-Verzerrung, Gelenkschmerzen, Gicht, Neuralgie, Herzschwäche behobelt mit bestem Erfolg nach eigener Methode Paderbach, Bückingenstr. 8. (Lobende Anstellung.)

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 8. September.

Königl. Schauspiele. Abends 6½ Uhr: *Hobengrin*.

Residenz-Theater. Nachmittags 3.30 Uhr (halbe Preise). Die fünf Frankfurter. Abends 7 Uhr: *Das kleine Café*.

Solld-Theater. Nachmittags 4 Uhr: *Zur Dallas*. Abends 8.15 Uhr: *Gewonnene Herzen*.

Operetten-Theater Wiesbaden. Nachmittags 3.30 Uhr (kleine Preise): *Polnische Wirtschaft*. Abends 8 Uhr: *Die Dollarprinzessin*.

Kurhaus. Ab 4 Uhr: *Gartensfest*. 4 Uhr: *Konzert*. Etwa 5 Uhr: *Fallentfahrt*. 5.30 Uhr: *Militär-Konzert*. 8 Uhr: *Konzert*. 9.30 Uhr: *Militär-Konzert*. Etwa 9.30 Uhr: *Feuerwerk*.

Odeon-Theater, Kirchstraße.

Sphon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Abend. 9-11.

Phon-Theater, Taunusstraße 1.

Nachmittags 4-11 Uhr.

Walhalla (Restaurant). Nachmittags 11.30 Uhr: *Brühshoppen-Konzert*. Tersberg. 4 Uhr: *Militär-Konzert*.

Montag, den 9. September.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: *Helden*.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: *Ein Windhund*.

Solld-Theater. Abends 8.15 Uhr: *Gewonnene Herzen*.

Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: *Die Dollarprinzessin*.

Kurhaus. 4 u. 8 Uhr: *Abonnements-Konzert*. 8 Uhr, im 1. Saale: *Ditschbiller-Vortrag*. Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: *Konzert*.

Hotel-Restaur. Friedrichs (Garten-Städtchen). Tägl.: Gr. Konzert. Städtchen Kaiserl. Dörfheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert. Café-Restaur. E. Ritter unter den Eichen. Täglich Konzert.

Notes Haus, Kirch. 76. Tägl. Konzert.

Walhalla-Restaur. 8 Uhr: *Konzert*.

Landesmuseum aussländischer Altertümern, Wilhelmstraße 24, R. 1. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober.

Sonntag 10-1, Montag bis Freitag 11-1 u. 3-5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11-1 Uhr. Eintritt frei.

Gemäldesammlung Dr. Heindmann, Paulinenschlösschen: Geöffnet Mittwoch 10-1 u. 3-5 Uhr, Sonntags 10-1 Uhr. Eintritt frei.

Banger's Kunsthalle, Luisenstr. 4/9. Altuarium Kunsthalle, Taunusstr. 6. Unentgeltliche Nachs. Auskunftsstelle in Nassau, Sprechstundenplan für September 1912: Broubach, Kaiserhof: Freitag, den 20. 2 Uhr.

Gaub, Rathaus: Montag, den 9. 11½ Uhr.

Giuille, Rathaus: Montag, den 23. 12½ Uhr.

Herborn, Rathaus: Montag, den 16. 2 Uhr.

Hochheim, Rathaus: Montag, den 23. 9½ Uhr.

Höhr, Rathaus: Dienstag, den 10. 9 Uhr.

Homburg v. d. H. Rathaus: Freitag, den 18. 10 Uhr.

Neuenahr, Bahnhof: Freitag, den 27. 3½ Uhr.

Limburg, Bahnhof: Montag, den 16. 9½ Uhr.

Montabaur, Hotel Post: Dienstag, den 10. 1½ Uhr.

Oberlauda, Rathaus: Montag, den 9. 8 Uhr.

Rüdesheim, Rathaus: Montag, den 9. 9½ Uhr.

Schlangenbad, Rheingauer Hof: Montag, den 23. 4 Uhr.

St. Goarshausen, Hotel Hoherzollern: Freitag, den 20. 12 Uhr.

Weilburg, Hotel Rossauer Hof: Montag, den 18. 10½ Uhr.

Böhlhaus, Hotel Klein: Freitag, den 27. 1½ Uhr.

Schreiter. Concert

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 8. September.

Turn-Verein, Worm. 8-12 Uhr:

Vollständiges Turnen u. Spielen

der Sporth. u. Spielabteilung unter

den Eichen. Nachmittags 3 Uhr:

Übungsspiel der Fußball-Abteilung

auf dem Erengietplatz an der

Schreiterstraße.

Männer-Turnverein, Worm. 8-12

Uhr: Turnen und Spielen auf dem

Turnplatz "Rennert".

Christlicher Arbeiter-Verein, Worm.

12-2 Uhr: Sporthalle. Herrn Kauf-

mann Baier, Faulbrunnerstr. 9.

Jugend-Bereinigung der stadt. Fort-

bildungsschule. 2 Uhr: Jugendspiel-

Sport-Verein, Nachmittags 3 Uhr:

Übungsspiel.

Paulinenschlösschen: Nachmittags 4.30 Uhr:

Jungfrauen-Verein.

Evang. Dienstboten-Verein. Abson-

digkeit von 4-7 Uhr in dem

Madchenheim, Oranienstr. 68, G.

Montag, den 9. September.

Turngesellschaft. 8-7½ Uhr: Turnen

u. Damenabteilung I; 8½-9½ Uhr:

Turnen der Damenabteilung II.

Turn-Verein, Abends 6.30-8 Uhr:

Turnen der Damen-Abteilung I,

8-9 Uhr: Turnen der Damen-

Abteilung II u. III, 8-10 Uhr:

Freuden-, 9-10 Uhr: Turnen der

Alten- und Männer-Kiege.

Schachverein. 6 Uhr: Spielabend.

Jugend-Bereinigung der stadt. Fort-

bildungsschule. 7.30 Uhr: Turn-

spiele.

Gewerbeverein der Heimarbeiterrinnen.

Abends 8 Uhr: Gruppen-Ver-

sammlung, Oranienstraße 68.

Philharmonischer Verein (E. B.),

Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Chor-

probe. 9 Uhr: Orchester-Probe.

Stollersche Stenographen-Gesellschaft.

Abends 8.30-10 Uhr: Übung.

Sprachen-Verein. Abends 8.45 Uhr:

Englisch für Anfänger.

Christlicher Verein junger Männer.

Abends 8.45 Uhr: Gefestigung.

Christl. Verein j. Männer, Wartburg.

Abends 9 Uhr: Männerchor.

Männer-Quartett Sängerkiez, Wies-

baden. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Turnverein, Worm. 9-10½

Turnen der Männerriege, Freuden-

Freudenfest. Verein. Abends 9 Uhr:

Sitzung und Bibliothek.

Verein für Steinzeichnigraphie zu

Wiesb. 9-10 Uhr: Übungssabend.

Alther-Verein Wiesb. 9 Uhr: Probe.

Allianzische Söhner-Musik-Vereinigung.

Abends 9 Uhr: Probe.

Guttenbergsche "Lebenstreube" Nr. 9.

Abends 9 Uhr: Sitzung.

S. H. D. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.

Königliche Schauspiele

Sonntag, 8. Sept. 190, Vorstellung.

Dienstl. u. Freiplätze sind aufgehoben.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von

Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler.

deutscher König. Herr Beden

Lohengrin. Dr. Fischhammer

Eila von Brabant. Hr. Fried

Herder. Götterkrieg, Hr.

Bruder. Hr. Friedl. Hr. Gerlach

Friedrich von Telemund

deutschl. Graf. Herr Schütz

Ortrud, seine Gemahlin

Herr Beißler-Gurdorf

Der Herrscher des

Königs. Hr. Geiss-Winkel

Sächsische Grafen u. Edle, Thüring.

Grafen u. Edle. Brabantische Grafen

und Edle. Edelfrauen.

Edelfreunde. Männer, Frauen, Kind

und Kinder.

Personen:

Paul Weiss, bulgarischer

Major. Hr. Andriano

Katharina, seine Frau Frau Weißbire

Raina, ihre Tochter. Hr. Särlöter

Sergius Sarafow.

bulgarischer Major. Herr Schwab

Blunkidli, Hauptmann

in der serbisch. Armee Herr Herrmann

Soula, Stubenmädchen Hr. Bob

Nicola, ein Diener. Herr Dezel

Ein russischer Offizier Herr Orib

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt

in Bulgarien in der Nähe des Drago-

manpases. Zeit: Das Jahr 1885-1886.

Abends 4-8 Uhr, Mittwochs

u. Samstags von 4-7 Uhr.

Gedruckt: Werktags von 10 bis 1

u. 3-9½ Uhr; an den Sonn- und

Festtagen von 9½ bis 1 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Abends 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Gewöhnliche Preise.



Wiesbadener Kurleben.



Obst- und Traubenkuren.

Der Beginn der Traubenkuren, die mit dem ersten Erscheinen der Trauben auf dem Markte, die vorerst noch aus Südfrankreich, Spanien und Italien zu uns kommen, ihren Anfang nimmt, und trotz der kurzen Zeit seit ihrer Inanspruchnahme bereits einig gepflegt wird, gibt uns Anlass, der Materie an dieser Stelle die ihr gehörige Würdigung widerfahren zu lassen.

Früchte haben von jeher eine wichtige Rolle in der Diätetik Gesunder und Kranker gespielt und wurden schon in den frühesten Zeiten in Form sogenannter Kuren zu Heilzwecken benutzt. So hat schon Asklepiades ein eigenes Werk über die Anwendung der Trauben und Weine als Heilmittel geschrieben, und Plinius erörtert ausführlich die Eigenschaften und die Wirkung des Obstes und der Trauben; aber auch bei vielen anderen ärztlichen Autoritäten aller Zeiten finden wir zum Teil geradezu begeisterter Berichte über die hervorragenden Eigenschaften der Obst- und Traubenkuren. Was sollten die Obstsätze nicht alles vorzubringen imstande sein. Sie galten als Verjüngungsmittel des Blutes und der Säfte des menschlichen Körpers, sie sollten die Nahrung für Nerven und Hirn verstärken; Apfel sollten das Gehirn beruhigen, Pflaumen die Nervosität heilen.

Der wesentliche Bestandteil des Obstes ist, wie Professor Dr. L. Kastner, Berlin, in der „Zeitschrift für Balneologie“ ausführt, der Zucker; derselbe schwankt zwischen 5 bis 20%; infolge seines Gehaltes an Zucker, der größtenteils aus Lävulose, außerdem aber noch aus Rohr- und Traubenzucker besteht, kommt dem Obst eine nicht ganz unbedeutende Nährwirkung zu; eine größere Rolle aber spielt das Obst als Genussmittel. Die in dem Obst enthaltenen organischen Säuren — Apfel-, Zitronen- und Weinsäure resp. Mischungen derselben — bedingen die kühle und durstlöschende Wirkung der Früchte und deren Säfte. Außerdem sind in dem Obst Dextrin, Stärke, Zellulose und Pektinstoffe, d. h. eine zu den Pflanzenschleimen oder Gummien gehörige Verbindung enthalten; der Eiweißgehalt des Obstes ist minimal; Fettgehalt fehlt vollständig.

Über die nähere Zusammensetzung der verschiedenen Obstarten gibt bestehende, dem Handbuche von F. Hirschfeld (Nahrungsmittel und Ernährung der Gesunden und Kranken, 1900) entnommene Tabelle Aufschluß:

	Wasser.	Freie Säure.	Zucker- u. N-freie Säfte.	Zellulose und Kerne.
	%	%	%	%
Apfel	84,8	0,8	13,1	1,5
Birnen	83,0	0,2	11,8	4,3
Pflaumen	84,8	1,5	8,1	4,5
Pfirsiche	80,0	0,9	11,7	6,1
Aprikosen	81,2	1,2	11,1	5,3
Apfelsinen (ohne Schalen)	89,0	2,4	5,6	1,8
Kirschen	79,8	0,9	12,0	6,1
Tranben	78,2	0,8	16,2	3,6
Erdbeeren	87,7	0,9	7,7	2,3
Himbeeren	85,7	1,4	4,5	7,4
Stachelboeren	85,7	1,4	8,4	3,5
Johannisbeeren	84,8	2,1	7,3	5,5

Die hier angegebenen Zahlen schwanken natürlich ganz ungemein. Die Ausnutzung des Obstes ist eine sehr gute; die Verdaulichkeit desselben ist verschieden je nach der Obstart. Wegen des hohen Säuregehaltes ist das Steinobst im allgemeinen weniger bekömmlich als das Kernobst, und von letzterem werden Äpfel und weiche Birnen, die am wenigsten Säure enthalten, besonders gut vertragen; gekochtes Obst ist leichter verdaulich als rohes. Bei sehr empfindlichen Magen ist der Genuss von rohem Obst im allgemeinen zu untersagen; in solchen Fällen bevorzugt man mit Recht die Darreichung vom Obstmus (Apfelmus).

Pflaumenmus usw.) von Obstgelees (besonders nicht zu stark gesüßte Gelees von Himbeeren, Johannisbeeren, Heidelbeeren, Äpfel, Birnen usw.) und von Fruchtsäften, die teils als fertige Säfte (Apfelsaft, Weinmost) zur Verwendung kommen, teils durch Ausdrücken der Früchte gewonnen werden (Orangensaft, Limonaden usw.). Auf dem Säure-, Zucker- und Zellulosegehalt des Obstes beruht die abführende Wirkung desselben. Wochenlang durchgeführte systematische Obstkuren, bei denen die betreffende Obstart den vorwiegenden oder jedenfalls einen sehr beträchtlichen Anteil der ganzen Ernährung bildete, kommen besonders zur Anwendung in Form von Traubenkuren.

Nach der Auffassung einiger Naturärzte und Vegetarier gibt der Gehalt an Mineralstoffen (Nährsalzen) dem Traubensaft den Hauptwert; zuverlässige Angaben über die tatsächliche Wirkung der Traubenkuren brachten die wissenschaftlichen Forschungen der neuesten Zeit.

Die Wirkung der Traubenkuren richtet sich nach der Menge der täglich genossenen Trauben, nach ihrem zwischen 10% und 33% schwankenden Zuckergehalt und der nebenbei beobachteten Kost. 100 g Trauben entsprechen nach Moritz zirka 69 Kalorien. Um den Tagesbedarf eines erwachsenen Menschen zu decken, würden bei ausschließlicher Ernährung mit Trauben 3 bis 4 kg täglich erforderlich sein. Natürlich ist die Verordnung so großer Traubenzugaben längere Zeit hindurch unzulässig und undurchführbar; der Genuss so großer Traubenzugaben würde zu ernsten Verdauungsbeschwerden und zu folgeschweren Ernährungsstörungen führen. Ausschließliche Traubenkuren können deswegen überhaupt nicht in Betracht kommen; dagegen ist die Verordnung von Trauben in kleineren Portionen als Zugabe zu einer sonst ausreichenden und dem Zweck der ganzen Behandlung entsprechenden Kost durchaus empfehlenswert. Über die zweckmäßige Form der Kost bei der Durchführung einer Traubenkur entscheidet demnach, abgesehen von einigen einschränkenden diätetischen Vorschriften, mehr die Art der Erkrankung, die zur Verordnung der Trauben geführt hat, als der Genuss der letzteren selbst.

(Schluß folgt)

Reise und Verkehr.

Das Rauchen im Eisenbahnzuge. Die Eisenbahnverwaltung sucht dem Interesse der Raucher und Nichtraucher dadurch gleichmäßig gerecht zu werden, daß sie etwa die Hälfte aller Abteile für Nichtraucher bestimmt und durch eine Anschrift kenntlich gemacht hat, wobei die Frauenabteile nicht mitgerechnet werden. In Nichtraucher- und Frauen-Abteilen darf selbst mit Zustimmung aller Mitreisenden nicht geraucht, auch dürfen solche Abteile nicht mit brennenden Zigaretten, Zigaretten oder Tabakspfeifen betreten werden (Eisenbahnverkehrsordnung § 18). Ferner darf in den Schlafwagen von 10 Uhr abends bis 7 Uhr morgens überhaupt nicht geraucht werden, sonst nur bei Zustimmung aller in demselben Abteil mitreisenden Personen und bei geschlossenen Türen. Endlich besteht ein leider selten beachtetes Verbot des Rauchens in den Gängen gewisser D-Zugwagen. Im allgemeinen gibt es nämlich in den D-Zügen besondere Raucher- und Nichtraucherwagen. Zur Vermeidung des Umsteigens werden aber bekanntlich vielfach einzelne Wagen auf andere Züge übergeführt, und in diesen liegen Raucher- und Nichtraucher-Abteile an demselben Seitengang. Dann dringt aus den offenen Türen der Rauchabteile der Tabakrauch nicht nur durch den ganzen Seitengang, sondern auch in die offenen Nichtrauch-Abteile, so daß diese sich häufig, wenigstens dem Geruch nach, von Rauchabteilen nicht mehr unterscheiden. Da sich auch viele Herren mit brennender Zigarette im Seitengang aufhalten, so ist seit mehreren Jahren das Rauchen in den Seitengängen dieser D-Wagen mit Nichtraucher- und Raucher-

Abteilen durch Anschriften unbedingt untersagt; es darf also auch vor den Rauch-Abteilen nicht im Gange geraucht werden. Obgleich alle diese Vorschriften nur im Interesse des reisenden Publikums gegeben sind, wird leider ständig gegen sie verstößen, und zwar besonders im Schlafwagen und in den Seitengängen der Durchgangswagen. Man kann kaum einen Schlafwagen finden, in dem nicht bald nach der Abfahrt der eine oder andere der reisenden Herren im Seitengang eine Zigarette anzündet und den Rauch in die Abteile der mitreisenden Nichtraucher, Damen und Kinder, dringen läßt. Naturgemäß ist es aber nicht jedermann's Sache, Mitreisende auf ein Verbot aufmerksam zu machen und darauf eine vielleicht unfreundliche Antwort zu gewärtigen, noch weniger aber, den Schaffner zu rufen und dadurch einen doch immer peinlichen Auftritt herbeizuführen. Die Zugbeamten sind begreiflicherweise nicht in der Lage, die genaue Beobachtung des Rauchverbots in allen Teilen des Zuges ständig zu überwachen, kommen andererseits aber häufig den Reisenden gegenüber in einer mißlichen Lage, wenn sie, ihrer Dienstanweisung entsprechend, auf dem Unterlassen des Rauchens nachdrücklich bestehen wollen; übrigens rauchen auch leider viele Reisende einfach weiter, wenn der Beamte vorübergegangen ist. Die Eisenbahnverwaltung könnte nun zwar auf Grund der gesetzlichen Vorschriften des § 11 der Eisenbahnverkehrsordnung in Verbindung mit den §§ 77 und 82 der Eisenbahn- und Betriebsordnung wegen Übertritt des Rauchverbotes Polizeistrafen verhängen. Es wäre doch aber mehr als unerwünscht, wenn bei den ohnehin schon zahlreichen polizeilichen Vorschriften auch noch die Polizeigewalt dazu herangeholt werden müßte, um die Reisenden zu rücksichtsvollem Benehmen zu erziehen. Ähnliches trifft übrigens auch zu auf die Vorschrift, nur den eigenen Platz zu belegen, sowie Gänge und Türen, besonders beim Aufenthalt der Züge auf den Bahnhöfen, freizuhalten, damit andere Reisende, Gepäckträger usw. leicht vorbeikommen und die glatte Abwicklung des Verkehrs nicht behindert wird.

• •

Leuchtfontäne.

(Wiesbadener Kurgarten, 31. August)

Der Lichtgott hat die Wasserfee geküßt.
Da hob, vom Traum erwach'nd, sie die Lider
Den Regenbogenschleier schläng sie sich,
Den rätselbarnen, um die zarten Glieder.

Und aber küßte er die Wasserfee.
Da hob sie an den zauberhaften Reigen;
Das war ein sehnd'nd Streben himm'lan,
Ein Wiegen, Wogen, Heben und Sichneigen.

Des wundersamen Schleiers Funkelpacht
Umflog sie leuchtend, mit demanttem Glanze.—
Da hob sie winkend ihre weiße Hand,
Und die Gespielen nahten sich zum Tanze.

Sie schmiegen sich um ihre Königin,
Sich hebend und sich neigend, rings im Kreise.
Die Schleier wehten, und ihr Lied erklang,
Ein Hauch, ein traumverlorner, leise — leise —

Von Schönheit, Glück und Liebe sang das Lied
Von Märchenreichen, ferne sonst der Erde:
Der Lichtgott hat die Wasserfee geküßt.
Daß einmal wahr das holde Märchen werde!

Florentine Gebhardt, Tegel.

Wiesbadener Badeleben im 13. Jahrhundert.

Wer die Schicksale der heilsamen Quellen Wiesbadens und die Entwicklung des üppigen Lebens verfolgt, das sie im Kranze einer herrlichen Umgebung in immer neuem Gewande um sich her zur Blüte brachten, sieht sich von jenem Besuch Einhards im neunten Jahrhundert, der uns zuerst den deutschen Namen des Ortes übermittelte, ein halbes Jahrtausend hindurch, bis ins vierzehnte Jahrhundert hinein, von einem fast völligen Dunkel umgeben, das kaum einzelne Zusammenhänge versprengte Nachrichten dürftig erhalten.

Mit den Bäderverhältnissen dieser Zeit macht uns Dr. Konrad Plath, in einem Beitrag zur „Geschichte Wiesbadens und seines Badewesens im dreizehnten Jahrhundert“ (abgedruckt in den „Mitteilungen des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung“ 12. Jahrgang, Heft 2 und 3) bekannt. Für die Geschichte Wiesbadens vorher noch nicht verwertet, gewähren diese Mitteilungen einen Einblick in die Verhältnisse der Bürgerschaft der Stadt und ihr Badewesen in der fernen Zeit der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Als die fromme Landgräfin Elisabeth von Hessen am 19. November 1231 zu Marburg verstorben war, betrieben alsbald ihre Freunde, am päpstlichen Hofe sowohl, wie in der Heimat, ihre Heiligsprechung. Von Raymund de Penaforde mehrfach aufgefordert, Berichte über die Wunder der Dahingeschiedenen an den Papst zu senden, hielt am Laurentiusstage, dem 10. August 1232, als Erzbischof Siegfried von Mainz zur Weihe zweier Altäre in Marburg weihte, und zahlreiche Geistliche der Feier beiwohnten, Konrad von Marburg eine Predigt, in der er das zahlreich zusammengeströmte Volk aufforderte, jeder auf Elisabeths Fürbitte Geheilte sollte am folgenden Tage um die erste Stunde vor Erzbischof und Prälaten möglichst mit Zeugen erscheinen und über seine Heilung aussagen.

Man berichtete daraufhin an den Papst über sechzig Wunder und knüpfte daran die Bitte, die Landgräfin heilig zu sprechen.

Durch verschiedene Ereignisse wurde die Angelegenheit hinausgeschoben und erst im Jahre 1234 forderte der Papst den Bischof Konrad II. von Hildesheim auf, die über die Wunder aufgenommenen Protokolle in feierlicher Gesamtschaft an den päpstlichen Hof zu bringen.

Im Päpstlichen Konsistorium fand darauf die Prüfung der Zeugnisse statt, mit dem Ergebnis, daß die Heiligsprechung beschlossen wurde, die nun in feierlichster Weise am Pfingsttage, dem 27. Mai 1235, durch Papst Gregor IX. im Konvent des Dominikaner-Ordens zu Perugia erfolgte.

Als in den Kreisen der Kurie selbst Anfechtungen gegen die Heiligsprechung sich erhoben, wurde noch bei Lebzeiten Gregors IX. von einem Mitglied der unmittelbaren Umgebung des Papstes ein Traktat über die letzte Zeugenvernehmung verfaßt.

Jene Zeugenverhöre sind es nun eben, die in den Erzählungen der Wunder der heiligen Elisabeth eine Fülle von Mitteilungen über Ereignisse in der näheren und weiteren Umgebung von Marburg aus den dreißiger Jahren des dreizehnten Jahrhunderts enthalten, von denen ein ganzer Reihe auch Wiesbaden betrifft.

Interessant ist namentlich die Geschichte über den ertrunkenen, und wieder ins Leben gerufenen Friederich Flasche von Wiesbaden im Mainzer Sprengel, von dem man sagte, er sei in eben jenem Ort (Wiesbaden) in dem von Natur warmen Bade untergegangen (versunken). Gefragt, wie es sich verhalten habe mit ihm zur Zeit jenes Ereignisses, antwortete er, vereidigt, daß er, sehr erfahren in der Schwimmkunst, im Wasser selbst einen Armen bekleidigt habe, der durch das Verdienst der Herrin Elisabeth, der Landgräfin, einstens seine Sehkraft wiedererlangt haben sollte; indem er verächtlich ihm Wasser ins Gesicht spritzte, worauf jener, gekränkt, sagte: „Jene heilige Herrin, die mir Gnade erwiesen, wird mich an dir rächen, daß du von hier nur tot fortkommen wirst.“ Er aber, die Verwünschungen des Armen nicht achtend, und übermütig sich ins Wasser stürzend, begann unterzugehen, völlig von Kräften verlassen, so daß er das Kreuzeszeichen nicht machen konnte, außer nur mit dem Daumen an der Brust. Er sank unter bis zum Grund, glaubend, er sei wie mit einem Schwert durchbohrt, während alle sonst vermeinten, er sei freiwillig im Wasser untergetaucht, wie er es sehr gut konnte,

und zu tun gewohnt war. Nach einer langen Weile erst wurde nach ihm gesucht. — Markolf von Wiesbaden, darüber befragt und vereidigt, stimmte mit ihm überein betreffs des Unfalls gegen den Armen und dessen Verwünschung, indem er hinzufügt, daß, als jener zu lange Zeit unter dem Wasser blieb, er gerufen habe: „Wo ist Friedrich?“ — Ein anderer Armer antwortete darauf: „Ich fürchtete mich vor ihm, bin aus dem Bett geflohen und habe ihn nicht herausgehen sehen; aber nachher habe ich hier liegend geschlafen.“ — „Da aber kehrte ich ins Wasser zurück und begann, ihn zu suchen, und mit den Füßen nach ihm fühlend, habe ich ihn endlich tot herausgezogen und auf die Erde gelegt, und nachdem großes Wehgeschrei um ihn entstanden war, haben wir, ich und seine beiden Schwestern, angelegt begonnen, den Beistand der heiligen Elisabeth anzurufen und gelobt, er werde, wenn er wieder aufliebe, zu ihrem Grabe pilgern. So haben wir den Toten in sein Haus getragen und mit seiner Gattin zusammen unsere Bitten erneuert, haben wir auch der genannten Herrin unser Gelübde wiederholt — und der Geist kehrte in ihn zurück und er lebte wieder auf.“ — Befragt über das Alter des Geheilten, sagte er: „Er ist 26 Jahre alt.“ Befragt, wann er so wieder aufgeweckt sei, sagte er: „Am Tage des Johannes und Paulus im gegenwärtigen Jahre (26. Juni 1232).“ Befragt, mit welchen Worten er die Anrufung getan, antwortete er: „Heilige Elisabeth lasse es nicht zu, daß dieser hier durch einen so erbärmlichen Tod zu Grunde geht. Wir wollen, wenn er wieder aufliebt, ihn an dein Grab führen und Opfer darbringen!“ Der Bademeister Hartmut, vereidigt, stimmte in allem mit dem Markolf überein.

Wir sehen daraus, daß die warmen Quellen Wiesbadens im 13. Jahrhundert nicht in einzelnen Bäderstuben mit Badewannen oder Badegruben, wie heute, sondern in einem (oder mehreren) großen öffentlichen Schwimmbecken benutzt wurden, in denen eine zahlreiche Menge von Badenden, Arm und Reich durcheinander, sich tummelten, wobei es nicht an mancherlei Unfug fehlte. Ob die Geschlechter getrennt waren oder beide zusammen badeten, geht aus der betreffenden Schilderung nicht mit Sicherheit hervor; genannt werden bei der Erzählung des Vorfalles nur Männer. Sonst war das gemeinschaftliche Bad beider Geschlechter im Mittelalter bekanntlich nicht ungewöhnlich und wird gerade für Wiesbaden im vierzehnten Jahrhundert ausdrücklich bezeugt.

(Schluß folgt)

A. Schneider

Manufaktur- und Modehaus — Kirchgasse 35—37.

Zum Beginn der Herbst-Saison

Vorteilhaftes Puh-Angebot.

Sammet-Hüte, große Formen, 6.50, 5.50, 4.75,	3.90
Peluche-Hüte, leiste Neuheiten, 19.50, 15.50, 12.75,	11.50
Velour-Haar-Hüte, einfarbig, beste Qual., 19.50, 15.50, 13.50,	10.75
Velour-Haar-Hüte, zweifarbig, Mode-Neuheit, 17.50, 15.50,	14.50
Seiden-Sammet-Hüte, aparte Formen, 18.50, 16.50, 14.50,	12.50
Filz-Hüte, prima Velour-Qualität, schwarz ob. einfarb., 7.50, 6.75, 5.25,	4.90

Filz-Hüte, prima Velour-Qualität, zweifarbig, 9.50, 7.50, 5.90,	5.25
Filz-Hüte, große und mittlere Formen, Nellame-Preis 3.90, 2.75,	2.45
Gamin, uni, in verschiedenen Größen, 5.50, 4.25, 3.50,	2.95
Gamin, zweifarbig, neue Modefarben, 10.75, 5.75,	5.25
Mädchen-Hüte, Seide oder Sammet, 6.50, 5.25, 3.95,	3.25
Kinder-Hüte, feine Haarfils-Qualitäten, 4.25, 3.50, 2.95,	2.45

— Garnierte — Damen-Hüte.

Garnierte Hüte, schillernden Trotteurgenre, mit Band- und Fäntasie, garniert	12.50, 9.75, 8.50,	6.00
Moderne Toque-Hüte aus Filz, Seide und Sammet, mit entsprechenden Garnituren,	14.90, 12.75, 10.50,	9.75
Runde garnierte Hüte aus Filz, Sammet und Velude	15.50, 12.50, 9.50,	7.75
Elegante große Hüte aus Sammet und Velude, moderne Garnierungen,	24.50, 18.50, 15.50,	12.50

— Enorme Auswahl —
in neuesten u. besonders preiswerten Mode-Erzeugnissen.
Flügel in allen Farben, einfach und doppelt,
1.60, 1.10, 85, 55, 45 pf.
Strauß-Fantasien 5.50, 3.50, 2.50, 1.75
Stutz-Fantasien 1.75, 1.45, 95, 75, 65 pf.

Puh-Zutaten.

Elegante Pleureusen in schwarz und weiß	16.00
Mode-Neuheiten Straußfedern, Glacé-Pleureusen, ca. 60 cm lang	32.00
Strauß-Federn-Platten-Fantasien	8.50, 4.50, 3.75, 3.25
Rosell aus Seide oder Sammet	1.65, 1.25, 1.10, 95 pf.

Hervorragend billige moderne Herbst-Kleiderstoffe.

Nene Bordürenstoffe für Blusen mit Seiden-Effekten, ca. 70 cm breit . . .	Mit. 1.25, 85,	68 pf.
Wollene Blusenflanelle, waschbare Qualität, in großer Auswahl . . .	Mit. 1.50, 1.25,	90 pf.
Hauskleiderstoffe, solide Qualitäten, einfarbig, gestreift und färbiert	Mit. 2.10, 1.50, 95,	75 pf.
Einfarbige Cheviots, gute Qualitäten, in allen Farben	Mit. 1.75, 1.25,	95 pf.
Popeline und Armure, ca. 110 cm breit, vorzügl. reinwoll. Dual., Mit.	2.75, 2.25,	1.85

Einfarbige gestreifte Kostümstoffe für Schneider- und Promenadenkleider . . .	Mit. 4.75, 3.25,	2.50
Englische Kostümstoffe, ca. 180 cm breit, moderne Noppen . . .	Mit. 5.25, 3.75,	2.50
Kostüm-Cheviot-Serges, vorzugsweise in marineblau, ca. 180 cm br., Mit.	4.50, 3.25,	2.75
Einfarbige Damentüche, großes Farbensortiment, der ge- eignete Artikel für elegante Winterkleider	Mit. 5.50, 4.50,	3.50
Fresco-Kostümstoffe, die große Mode, neue Streifen	Mit.	3.25

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Werkzeuge im „Arbeitsmarkt“ kosten in einfacher Form 15 Pf., in davon abweichender Satzausführung 20 Pf. die Zeile, bei Ausgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Intelligentes Fräulein
Stadtbumenbesuch gegen höchste
Preis, für leicht verfaul. Reihenheiten
söcht gesucht. Oranienstraße 22, 1. Et.

Junges Fräulein
für einfache häusliche Arbeiten,
welches sich gut für den Empfang
eignet, für photographisches Atelier
gesucht. Offeren mit Gehaltsanpr.
unter Nr. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, tüchtig gewandt,
für Leibn. u. leichtere geschäftliche
Arbeiten gesucht. Stadt, Gartenfeld-
strasse 17/20.

Geb. j. Del. o. König, d. f. ausb. w.,
w. Berg. los. gel. f. Details u. Eng-
schrif. Schreib. o. Schreiber. Herrn-
gartenstr. 6. Gl. Vertrieb erfüllt.
Büroausst. u. Überleitungs-Inst.

Gewerbliches Personal.

Teillnerarbeiterin für dauernd
gesucht. Weißburgstrasse 8, 2.

Haararbeiterin
gesucht. Weißburgstrasse 2, 1.

Fräulein für Damenkleider
können sich melden. Bleichstr. 30, 2. Et.

Wobes. Tücht. Garniererin
gesucht. Oranienstraße 1.

Wobes. Tücht. Büchereiarbeiterin
gesucht. Fräulein, Garnierin,
Tannustrasse 18.

Wobes. Lehrmädchen
gesucht. Delafieldstraße 1.

Perfekte Büglerin
gesucht. Sedanstraße 10, 1. Et.

Perfekte Büglerin
gesucht. Sedanstraße 10, 1. Et.

Tüchtige erfahrene Blätterin
gesucht. Weinbergstraße 13.

Angela führt Mädchen u. Frauen
gründlich erlernen. Weißburgstrasse 24, 2.

Kräf. söcht. Hilfe a. gelähmt. Dame
gesucht. Weinbergstraße 25, 1.

Geb. Kranfels, durchaus tüchtig,
findet in der Erzieh. der Kinder
u. selbständ. Führung des Haushalts
vollkommen erf. mustig. s. Beurteilung
eines Frauen. Haushalt gesucht. Off.
unter Nr. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. Oktober
eine feindl. Bürgerin ebenso. Fräulein,
welche auch etwas Haushalt über-
nimmt. Nur solche mit langjährigen
Zeugnissen können sich melden bei
Herrn Daniel, Franz-Altstraße 10.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Wäsche-Ausstattungsgeschäft.

Branch. Verkäuferin
jet. Off. u. H. 377 a. b. Tagbl.-Verl.

Suche per bald

perfekte
Berkäuferin

für meine Wuhabteilung. Off.
mit Bild und Gehaltsansprüchen
oder per Vorstellung erwünscht.

M. Schneider,
Kirchgasse.

Junge gewandte
Verkäuferin

für Blumenhandlung gesucht.

A. Weber & Co., Wilhelmstr. 6.

Eine Fräulein für Feinbäckerei u.
Konditorei tücht. dauernd. Beurteilung
per 1. Oktober, bei gut. Behandlung
u. Familienaufenthalt. Nur brave und
sehr tüchtige wollen sich melden. Off.
u. T. 135 Tagbl.-Verlag. Bism.-Ra.

Zur mein. Kleid. und Wollwaren-
Geschäft suche per 15. September
oder 1. Oktober

Tüchtige Verkäuferin.

Off. unter Nr. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Selbst. 1. Tailleurarbeiterinnen
söcht für dauernd
Wiegand, Tannustrasse 13.

Schneiderinnen
im Leinen verfert. f. bei dauernd.
Stellung gesucht.

M. Schloss & Co., Langgasse 32.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Gebildetes Kindermädchen
gesucht für einige Stunden täglich zu
einem Jahr. Wadgassen. Niederes
Hotel Zum Löwen, Zimmer Nr. 108,
dienst 2 u. 4 Uhr.

Fräulein u. Kindermädchen,
welche schon in hell. Häus. ged. findet
bei guter Behandl. angen. dauernde
Stelle auf 1. Oktober. Offeren u.
R. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
sücht. Fräulein, eins. u. voll. Haushmädchen,
Küche Lang. gewerbemäßige Stellen-
vermittlerin. Goldgasse 8. Tel. 2388.

Besseres Mädchen zur Stütze
im Haushalt zur Ausübung gesucht.
Niederes Bismarckring 18, 1. Et.

Gewendete Haushmädchen,
w. nähen, bügeln, servieren kann u.
nach alter Haushalt unterzieht. gesucht
Niederes Bismarckring 18, 1. Et.

Angela. Tücht. Haushmädchen,
das bürde. Kocht u. Haushalt. ver-
steht in einf. Haush. zum 15. Sept.
gesucht. Niederes Reichels Bier-
quelle. Airogasse 18.

Ordentl. Mädchen,
welches gut bügeln u. gut nähen
kann, zum 15. Sept. gesucht.
Niederes Bismarckring 18, 1. Et.

Braves. Tücht. Mädchen
bei gutem Lohn gesucht
Nerostraße 24.

Suche Mädchen,
welches gutbürg. Kochen kann, für
einen H. Familie nach Leipzig gesucht.
Böh. Käthstrasse 21, 2. Et.

Gut. reinf. Mädchen vom Lande,
nicht unter 18 Jahren, gesucht. Emser
Strasse 4. Off. Part.

Ordentl. junges Dienstmädchen
gesucht. Schmidt, Marktstraße 3, 1.

Perf. Haushmädchen sofort gesucht.
Rennb. Bild. Tannustrasse 18.

Junges hübsches Haushmädchen
für 15. September ob. später gesucht
Käthstrasse 25, 2.

Angesuchtes Mädchen tagüber
gesucht Nerostraße 16. Laden.

J. Mädchen tagüber für Haushalt.
gesucht. Friedestr. 37, 2.

Angesuchtes Mädchen
gesucht Nerostraße 17, 2. Et.

Ein tüchtiges Haushmädchen,
welches nähen kann, auf 15. Sept.
gesucht. Su. erkoren von 8-12 u.
2-7 Uhr. Tannustrasse 44, 1.

Braves. Mädchen, das Kochen kann u.
Haushalt gründlich versteht. gesucht
Niederes Reichels 50, 1.

Suche per sofort. Tücht. Haushmädchen.
Höfnergasse 3, 1.

Geachtet zum 1. Ost. Haushmädchen
mit g. 2. zu einer Dame. Biebricher
Str. 17, 2. Su. melden. 9-11 u. 2-4.

Perfekte Haararbeiterin gesucht.
Gesiel & Oberholz.

Haararbeiterin
für Mäde. und Täffeln gesucht
Höfnergasse 16, 2.

Eine perfekte Haararbeiterin
nach auswärts gesucht. Offeren u.
R. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Suche per 15. September
für mein. Hof. u. Konditorei standt,
fördet u. fleißiges Mädchen mit gut.
Umgangsform. Dasselbe muss auch
leicht Sensorarbeit übernehmen. Stell.
es kann. u. dauernd. H. Sontheimer,
Gonzenheim bei Mainz. F 48

Kinderfräulein
mit nur g.zeugnissen, gutem Char.
(Deutsch u. Französisch) bevorzugt, im
Alter von 25-35 Jahren, zu einem
Mädchen von 7 Jahren nach Russland
gesucht. Nur persönliche Vorstellung
durch Vorster. Hotel Hohenzollern,
Wiesbaden. F 42

Kinderärztin 1. Kl.
nach Lissabon gesucht. Drei Kinder,
9, 6, 3 J. Gute Zeugn. Geb. Som.
Anschluss. Off. an Vorster. Pension
Mitter. Lannaens-Walbach.

Angesuchte
Kinderärztin 1. Kl.
zu 2 Mädchen von 5 u. 9 Jahren
gesucht. Vorstellen 9-12-2-5 Uhr
Theodor-Strasse 3, 3.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Angesuchte
Kinderärztin 1. Kl.
zu 2 Mädchen von 5 u. 9 Jahren
gesucht. Vorstellen 9-12-2-5 Uhr
Theodor-Strasse 3, 3.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Angesuchte
Kinderärztin 1. Kl.
zu 2 Mädchen von 5 u. 9 Jahren
gesucht. Vorstellen 9-12-2-5 Uhr
Theodor-Strasse 3, 3.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht
zu ält. Theodor ein gebild. Fräulein,
welches in Küche, Haus- und Hand-
arbeit bewandert ist. Für größere
Arbeiten wird Kochfrau gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Angab.
unter Nr. 378 an Tagbl.-Verlag. Bism

Lehrling
aus guter Familie mit schöner Handlichkeit und der Berechtigung zum einjähr. Stein. Militärdienst sucht für jetzt oder später unter günst. Bedin. die Buchhandlung Körnerhaeuser, Wilhelmstr. 6.

Weingroßhandlung
am Platz sucht der sofort einen
Lehrling

für den laufn. Betrieb, aus achtbarer Familie und mit guter Schulbildung. Off. unter 0. 278 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling

sofort gesucht. Sintagaff, Eisenwaren - Handlung, Wiesbaden, Neug. 17. Tel. 239.

Gewerbliches Personal.

Einträgliche Stellung
finden achtbare Herren jed. Berufes für Wiesbaden und Reise. Offerten unter 0. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Installations-Gesch. sucht einen tüchtigen selbständigen
Gehilfen.

Off. unter 0. 268 an den Tagbl.-Verl.

Damen Schneider auf
sucht Mag Möller, Langgasse 31, 1.

**Erstklassige
Röschneider sucht
Paul Beger,
Langgasse 39, 1.**

für ein größeres Möbel-
transport-Geschäft in Sü-
deutschland wird ein tüchtiger
Packmeister,

der Transporte selbständig aus-
führen kann, gegen festen Lohn
für dauernd gesucht. Offerten u.
A. 826 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

D. Kontoristin.

welche stenographieren u. Maschinen-
schreiben kann, sucht sofort Stellung.
Gefl. Offert. mit Geh.-Angeboten u.
0. 266 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,

wiss. tätig, sucht in ihren freien Nach-
mittags- u. Abendstunden Stellung
als Privatsekretärin od. Vorleseerin.
Off. 0. 136 Tagbl.-Augst. Bismarckstr.

Dame aus bester Familie,

form- u. sprachgewandt, engl. franz.
holländ., italien. sprech. u. fortez.,
im Hause, Hotelwesen u. Buchführ.
bewandert, sucht befriedigende Tätig-
keit. Offerten unter 0. 374 an
den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin,

20 J. alt, sucht Stell. 0. 1. Off., am
liebst. Seidenbr. od. ähnl. Off. unter
0. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Flotte Verkäuferin

sucht wegen Geschäftsaufgabe ander-
weitiges Engagement in Konditorei,
Bäckerei, Metzgerei oder Nahrungsmittel-
branche. Offert. unter 0. 373
an den Tagbl.-Verlag.

Ja. repräsent. Dame mit primis

Zeugnissen sucht Stellung als
Verkäuferin

in sein. Spezialgeschäft Wiesbaden.
Off. u. 0. 278 an den Tagbl.-Verl.

Bräutein,
englisch sprechend, sucht
Stellung in seinem kleinen Geschäft.
Offerten unter 0. 7057 an
D. Brem. Mainz.

Gewerbliches Personal.

Modes.

Suche besonderer Verhältn. halber-
sofort oder aus 15. Sept. Stell. als
erste Arbeitserin für Garnitur in nur
feinem Spezialgeschäft. Offerten u.
0. 378 an den Tagbl.-Verlag.

M. einf. Fräulein,

in allen häusl. Arbeiten bew., sucht
Stell. als Handhält. 0. 1. od. 15. Off.
Off. u. 0. 377 an den Tagbl.-Verl.

Dame,

24 J. große Erziehung, evang.,
sprachkenntn., häusl. erfahrt., von
groß. Anpassungsfähigkeit u. Takt,
sucht passende Stellung als Gesellsch.
Reisebegleiterin zu Dame, auch zur
Unterstützung im Hause od. Besse-
rungsreferenzen. Off. u. 0. 2. 33
an Rudolf Moos, Wiesbaden. F 128

Erfahrene

Jüngere Dame
(engl. sprech., musikal. sowie versetzte
Schneidekunst), sucht Stellung als

Reisebegleiterin od. Stübe
in seiner engl. Familie oder zu ein-
zelter Dame. Am liebsten nach Eng-
land. Gefl. Offerten an 0. Westf.
Frankfurt am Main, Dauener-
straße 27. F 128

Hausdame.

Feingebild. kinderlose Dame, in
mittl. Jahren, engl. heit. Temp.,
arbeitsfreud., in allen Zweigen des
Haushalts und der Küche erfahren,
sucht gefüllt auf sehr gute Zeugnisse.
Stell. in gut. gemütl. Hause bei
vollständigem Familienanstand. Off.
u. 0. 2. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Engländerin

aus sehr guter Familie sucht Aufent-
halt als paare in gleicher deutscher
Familie; würde jungen Kind, gerne
englischen Unterricht erteilen und
sich im Haushalt nützlich machen.
Näheres: Frau Schumann, Par-
tstraße 13, Wiesbaden.

Au pair.

Gebild. Dame, im Pensionat, und
Haushalt erfahren, sucht für die
Wintermonate Tätigkeit. Offert. u.
0. 2. 388 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere erf. Haushälterin,

gute Köchin, sucht dauernde Stellung
in H. Haushalt oder sonstigen Ver-
trauensposten vor 1. Oktober 1912.
Off. unter 0. 366 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen, 26 Jahre, in d. Kranken-
pflege erfahren, beste Referenzen,
sucht Stellung in Sanatorium oder
Klinik zum 15. 9. oder 1. 10.
1912. Freundschaftliche Angebote erbeten
an Clara Hartig, Essen an d. Ruhr,
Hammer Straße 82.

7 Zimmer.

8 Zimmer und mehr.

7 Zimmer.

8 Zimmer und mehr.

Läden und Geschäftsräume.

Wohnungen.

Waldstraße 49, Nähe der Kaserne,
1. Sim., Küche u. 1. Mant., nebst
Garten, an ruhige Leute zu verm.
Schöne Wohn., Sonnenberg, Verg-
straße 3, wegzugsh. 0. Jan. zu v.

Wohnecke 19, 1. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 22, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 25, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 28, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 31, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 34, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 37, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 40, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 43, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 46, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 49, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 52, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 55, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 58, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 61, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 64, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 67, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 70, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 73, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 76, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 79, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 82, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 85, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 88, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 91, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 94, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 97, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 100, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 103, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 106, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 109, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 112, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 115, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 118, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 121, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 124, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 127, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 130, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 133, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 136, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 139, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 142, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 145, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 148, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 151, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 154, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 157, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 160, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 163, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 166, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 169, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 172, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 175, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 178, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 181, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 184, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 187, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 190, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 193, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 196, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 199, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 202, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 205, 2. Et., 2. Sim., B.

Wohnecke 208, 2. Et., 2. Sim., B.

Hellmundstraße 34, 1. gr. Mans., eb. mit Stütze u. Keller, zu vermieten.
Hellmundstr. 51, leere, Frontsp. 8 m.,
Innstr. 46, 1. Stöck, Frontsp. 8 m.,
Kaiserschreiber-Ring 84, 2. Schönes
schr. Frontsp. 8 m., zu vermieten.
Moritzstr. 20, 2. Mansarden im 2. Stöck, eb., zu vermieten.
Rheinstr. 47, 2. Mann., Küche u. 8.

Schwarzbachstr. 89, 1. Et., 8. 1. Off.,
Herrnhütte 14, 3. Et., gr. 1. Vollgesch.,
h. obau, h. ruh, reinf. Deutn.,
Schöne Mansarde an alleinstehende
Dame sofort zu verm. Röhres
Ludwig, Schillerplatz 8.

Seller, Remisen, Stallungen etc.
Gärtnerstraße 4, Autogarage für
1 über mehr., Extra-Tint. B16268

Mietgesuche

Gesucht möbliertes Zimmer
Nähe der Königliche für anständigen
Arbeiter in ruhigem Hause. Off. u.
O. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Möbli. Zimmer, u. Schlafzimmer
mit zwei Betten werden für Mitte
Okt. im Kurviertel für zehn
Monate gesucht. Offerten mit
Preisangabe ohne Koffer unter
Nr. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Möbli. Zimmer,
sauber, möbli. separat, an Herrn &
1. Off. gel. Nähe Kronen- u. Goethe-
str. Off. u. 3. 378 Tagbl.-Verlag.
2 leere große Zimmer
von geb. Dame in best. Hause u. gut
Lage, womöglich mit Keller. Vertrag
zum 1. Oktober gesucht. Offerten u.
Nr. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

2 Zimmer.

Waldstr. 3, im Bod. 0-2. 2 gr.
Zimmer, eb. auf 1. Oktober, zu verm.
Gedenkstr. 19, Wb. u. Hs. 2-3. 2.

Niederallee 28
schöne Frontsp. 8 m., Zentralheizung,
2. 8 m. u. Badchr., verzugshalter
sofort abzugeben.

Werderstraße 12 II. Et., 2. Alleinb.,
2. 8. 1. 8. 8. Kam., an kleine Fam.

3 Zimmer.

Gärtnerstraße 19b, 1. Et., Garten-
Anlage, ist eine schöne 3-8. 8 m.,
mit Ecker u. großer Glasveranda,
umständshalter per 1. Off., event.
später an ruhige kleine Fam. von
ewig. Personen zu vermieten.
Bedingung, 10-12 und 2-4 Uhr.

7 Zimmer.

An der Königliche 7, 2. versteckungs-
halber sofort, event. später 7-Zim.-
Wohn., 3. Balk., Bad, elektr. Licht,
Gas, Abstellraum zu verm.

Wöddacher Straße 12
herrschafft. 7-Zim.-Wohn., Villa zum
Alleinbewohn., Warmwasserheiz.,
Bad, elektr. Licht, Gas, per 1. Off.,
oder später zu verm. Bedingung, 10-12
bis 12½ vorm. u. 4-5 Uhr nachm.

8 Zimmer und mehr.

Luisenstraße 25
ist die herrschaftlich eingerichtete
2. Etage von 8 Zimmern, 2 Stell.,
3 Dachzim., Bade-Kitt., Kasten,
Zentralheiz., elektr. Licht, Gas u.
per gleich oder später zu ver-
mieten. Nähe Konz. Gebrüder
Wagmann. 2016

Gäden und Geschäftsräume.

Kirchstraße 40, 1-3 Räume event. mit
Schaufenster zu vermieten. 8-89

Moritzstr. 70 lie ne Werkstatt an
sofort zu vermiet. Nähe Wb. 1.

Bureau

für Geschäftszwede, Sprech- und
Worizimmer für Aerzte, Rechts-
anwälte, Rechtshilfen, eventuell in-
flusstige Bedienung, zu vermieten.
Kriegerstraße 36, 1. Etage. Nähe
Büro.

**Gäden, ca. 45 qm, Gustav-Abolt-
str. 17, ganz oder geteilt, mit od. r.
oder Wohnung, für jedes Geschäft
passend, sofort oder später zu verm.
Nah dafelbst. Bari. B14659**

**In nächster Nähe der
Langgasse (Gebäude an der
Bärenstraße)**

**Laden mit 3 Schau-
fenstern** (für Friseurgeschäft besonders geeignet)
sowie

**Geschäfts- od. Büroräume
im Entresol**
per 1. Off. oder später zu günstigen
Bedingungen zu vermieten.

Gebrüder Wollweber,
Bärenstraße 8. 8/01

Schöner großer Ecladen
(6 Schau., eb. geteilt), in sehr gut.
Lage sofort zu verm. Gebl. Off.
unter O. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Witten und Häuser.

Moderne Villa

mit 9 Zimmer, Zentralheizung u. reich-
lichem Zubehör, Arth. Neuerstr. 8,
zum 1. Juli 1912 eindeutig zu ver-
mieten. Wegen Bedingung bitten
man sich an Herrn Hausemeister
W. 1912, Vittorstr. 49, zu wenden.
Nach dem 20. August er. geht der
zeitewärtige Mieter der Villa sehr
Kunst, ebenso jetzt schon die Herren
Neunt. 2520

Villa Parkstraße 40

5 Herrschaftszimmer, reichl. Neben-
räume, schöner Garten mit Aus-
gang nach den Kuranglagen auf
1. Oktober, event. früher zu verm.
Möhren durch Kurzität Dr. Koch,
Nikolashütte 20. 3063

Nerotal-Villa.

Schöne Villa, 12 Zimmer,
4 Kam., eb. - Garten - 6 m.
u. elektr. Licht für Mr. 4200
(statt Mr. 6000) zu verm., eb.
auch geteilt.

zu. Eing. 1. Abhoffstr. 8.

Villa

keine Lage, gleich zu vermieten. Off.
von Schleierleitkanten un. B. 365
an den Tagbl.-Verlag.

Villenkolonie Eigenheim

Landhaus zu vermieten o. zu verkauf.
Nähe Eigenheimstraße 11. 3064

Auswärtige Wohnungen.

Die Wohnung

im 2. Stock unseres Dienstgebäudes
(5 Zimmer mit Zubehör) ist für
900 Mr. zu vermieten, unter der
Bedingung, daß 2 Zimmer gegen
entsprechende Entschädigung an den
Mietanten abgegeben werden. (Schr
geeignet für alleinstehende ältere
Dame.) F292

Landesbankstelle Rüdesheim.

Möblierte Wohnungen.

**Dambachstr. 1, 1. möbli. Etage, vier
Zim. u. Küche, zu vermieten.**

Villa Arndt, Emser Str. 55

möbli. Etage, 4-7 Zim., Küche u.
allen Bequemlichkeiten, eins. Zim. u.
2 Mr., mit Pension von 5 Mr. an.
Vorzugl. Küche. Zed. Dörr. Groß-
Garten, Bader, elektr. Licht. Ruh.
angeb. Lage. 10 Minuten vom
Kurhaus, Theater und Wald.

Möblierte Wohnungen.

**Wörthstr. 37, 2. Et., gut m. 2-3. 8.
W., ganz oder teils, freidw., abz.**

Herrschafft. Villa

8 Zimmer mit allen Komfort,
Zentralheizung, elektrisch. Licht
Küchen, auf 6 bis 8 Monate
möbliert zu verm. Nähe
Buchnenzettel-Niveau-Bureau
Lion & Co., Bahnhofstr. 8.

Möblierte Wohnungen.

Bub., zu 2. Et., 2. 8. 8. 8. 8. 8. 8.

Wibl. Wohn. m. Küche

Langenstraße 39, 2. bei der Weberg.

Möbli. Wohnung, 4. Z. u. Küche,
1. Et., eb. geteilt, zu verm. Wibl. Off.
unter O. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung (Kurzlage)

sofort zu verm. Müllerstraße 8.

Mansarden-Wohn., möbliert, günstig
für 1. Et., wegzugshalter, möbliert
abzug. Wetzendtstr. 26, Mans. 1.

Hochleg. möblierte

4. Wohnung, 8. Schloßstr., Bod.,
Röderheim, Leinen, Silb., Vorz.,
Schneidstr. 14, 1. Et., 8. 1. Apr.
Off. u. B. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherbstlich möblierte

5-Zim.-Wohnung
u. Toilettezimmer, Nähe Luisen-
platz u. Abholhalle, weg, vorüber-
gehender Abwesenheit der Herrschaft,
für die Zeit vom 15. September bis
event. 1. Mai oder länger zu ver-
mieten. 1. Mr. oder länger. Off.
372 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

für Möbel unterzustell. get. Part.
Sim. zu v. Dörsheimer Str. 28, B.

Nerotal-Villa.

Arndtstraße 2, 1. Et., eig. möbliertes
Wohn., Wohn., u. Schlaf-
zimmer an besseren Hrn vom
15. September zu vermieten.

Goethestr. 11, Part., in ruh. Hause
gr. an wöd. Wohn., u. Schlaf-
zimm. an geb. Herren zu vermieten.

Wegereggasse 30, 2. möbli. Zimmer m.
separatem Eingang billig zu verm.

Rheinstr. 77, 1. Et.,
in z. best. Häuslichkeit, 1. ob. 2 Sonnen-
Zim. zu v. Vor 8 Uhr zu besicht.

Wienlandstr. 18, B. Vorber., m. 1. 1.

schön möbliertes Zimmer
an besseren Herren zu vermieten Lang-
gasse 24, 2.

Elegante möbli. Zimmer,

elektr. Licht, auf Wunsch Salons u.
Bad, für Ehepaar oder 2. Herren
zu vermieten Moritzstraße 35, 2.

Schones behagliches Heim und vor-
zügliche Verpflegung findet ältere
Herr oder Dame (auch leidend) in
kleiner gebildeter Familie. Nähe
Niedrigasse 2, Partiere.

Elegante möbli. Zimmer,

findet sonn. Zim. mit Frühstück bei
eins. Dame Oranienstraße 44, 2. Gemütlich
möbliertes Zimmer mit
vorzügl. Pension, 65-70 Mark
mon. Privatschönheit, Christianstr.
Rheinstraße 62.

Möbli. Zimmer mit Vorz. u. B.
sofort zu verm. Dornbuschstr. 44, 2. Alles-
heit, elektr. Licht, u. Bad, in freier Lage.

Bornheim, möbli. Zim.

für Passanten u. Dauermiet. mit
all. Kom., Kurviertel, eld. Bahn
vor der Tür, ruh. Wohn. Off. u.
O. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Herrliche Gelegenheit!

Elegante u. behaglich möbli. Salons u.
Schlafzimmer in vornehm. Kur-
lage, ganz nahe der Elsstr., an
gebildete Dame ob. Herren sehr
preiswert zu verm. Ruhiger Hause-
halt. Bad, elektr. Licht usw. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

für Einjährige!

In der Nähe der Käferne wird zum
1. 10. ein möbli. Wohn- u. Schlaf-
zimm. wird auch einzeln abgegeben.
Ruh. im Tagbl.-Verl. B17387 Bi.

Herrliche Gelegenheit!

sofort zu verm. Nähe der Elsstr., an
gebildete Dame ob. Herren sehr
preiswert zu verm. Ruhiger Hause-
halt. Bad, elektr. Licht usw. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

für Einjährige!

sofort zu verm. Nähe der Elsstr., an
gebildete Dame ob. Herren sehr
preiswert zu verm. Ruhiger Hause-
halt. Bad, elektr. Licht usw. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

für Einjährige!

sofort zu verm. Nähe der Elsstr., an
gebildete Dame ob. Herren sehr
preiswert zu verm. Ruhiger Hause-
halt. Bad, elektr. Licht usw. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

sofort zu verm. Nähe der Elsstr., an
gebildete Dame ob. Herren sehr
preiswert zu verm. Ruhiger Hause-
halt. Bad, elektr. Licht usw. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

sofort zu verm. Nähe der Elsstr., an
gebildete Dame ob. Herren sehr
preiswert zu verm. Ruhiger Hause-
halt. Bad, elektr. Licht usw. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

sofort zu verm. Nähe der Elsstr., an
gebildete Dame ob. Herren sehr
preiswert zu verm. Ruhiger Hause-
halt. Bad, elektr. Licht usw. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

sofort zu verm. Nähe der Elsstr., an
gebildete Dame ob. Herren sehr
preiswert zu verm. Ruhiger Hause-
halt. Bad, elektr. Licht usw. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

sofort zu verm. Nähe der Elsstr., an
gebildete Dame ob. Herren sehr
preiswert zu verm. Ruhiger Hause-
halt. Bad, elektr. Licht usw. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

sofort zu verm. Nähe der Elsstr., an
gebildete Dame ob. Herren sehr
preiswert zu verm. Ruhiger Hause-
halt. Bad, elektr. Licht usw. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

sofort zu verm. Nähe der Elsstr., an
gebildete Dame ob. Herren sehr
preiswert zu verm. Ruhiger Hause-
halt. Bad, elektr. Licht usw. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

W. 610 Häuser u. Mieter
für Villen, Reihenhäuser,
Baupläne u.
Hypothesen: ver u. Sicher
erhalten laufendes Kosten-
loses Nachweis durch die
Immobiliens-
Vertriebs-
Gesellschaft m.b.H. **Marktplatz**
Wert.

Billa

mit allen Bequemlichkeiten der Neu-
zeit, vornehm ausgestattet, zu ver-
kaufen oder zu vermieten. Sie enthält gr. Diele,
9 Zimmer, Kammern, Bad u. kleiner
Büro. Nähe Baselstr. 19.

Moderne Villen
zum Preis von 25,000, 30,000 M.
u. zu höheren Preisen zu verkaufen.
Julius Alstorf, 1. Michelstraße 12.

Dombachtal, Freseniusstraße 7
Villa, neu, d. Neuzelt, zu verkaufen.
Näheres bei Architekt H. Neuer.
Dombachtal 41.

Villa zu verkaufen. Leder-
berg 1.

Verschungshäuser verkaufe eben.
vermietet

moderne reiz. Villa
in ruhiger vornehmer Lage. Herrliche
Räume, sehr vorteilhaft. Offerten erwünscht
mit unter H. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa
Nähe Landesdenkmal zu verkaufen.
Näheres Siegfriedstraße 4.

Villa Walfmühlstr. 62,
neuerbaut, 8 Zimmer, u. reich. Zubehör,
komfort, eingerichtet, sehr hübsch zu
verkaufen oder zu vermieten. Nähe Deu-
bureau-Siegenstraße 30. B18048

Schönes Landhaus am Neroberg

Griedelstr. Langstr. 12,
in herlicher, gesäumter, aus-
sichtreicher Lage, begrenzt zu-
gänglich, nächster Nähe der
elektr. Bahn.

zu verkaufen.

Moderne Anlage u. Ausstat-
tung, 10 Zimmer, sehr reich-
liches Zubehör, Zentralwärme-
wasserheizung, großer, schön
angelegter Garten, geschützte
Veranden und Terrassen etc.
Nähe Architekturbüro Wolff-
Lang, Lützenstraße 23.

Neuerb. mod. Einfam.-Villa

mit schönem Garten, in Eichenheim,
Wiesbadener Straße 31, 1. Min. von
der Haltestelle der elekt. Straßenb.
Bebauungsgrenze. Preis 26,000 M.
zu verkaufen. Nähe Heinrich Christ-
Koch 1, Eichenheim. Bei Besichtig-
ung bitte mich zu benachrichtigen. Tel. 1481.

Gut von 780 Morgen

mit eigener Jagd u. großem Koalit-
lager, für 580,000 M. m. 170,000 M.
Anzahlung zu verkaufen. Offerten
unter H. 761 an den Tagbl.-Verlag.

D. Frenz, Wiesbaden.

Einfamilien-Villa, Siegfried-
straße 6. Bauabschluß zu verl. oder zu verm.
Kreisf. R. Böckel, Wiesbaden
Siegenstraße 30. Telefon 6472.

Elville a. M.

Neuerbautes Landhaus, in herrlicher
Lage, 7 Zimmer, u. reich. Zubehör,
Ziel u. Centralbahn, Nähe u. Bier-
garten vorh. z. Preis v. 28,000 M.
zu verkaufen. Näheres bei

Martin Müller, Architekt,
Elville am M., Schmalz, Str. 16a.

Dresdner Villen-

Baugenossenschaft Weisheit & Co.
Kolonienges. in und bei Dresden.
Dresden, Moritzstraße 88.

— Man verkaufe Prospekt. —

für Beamte u. Privatleute

Wein neues Etagenhaus, w. Balk.
u. Veranda, sowie Bogenkarten (stein-
hinterh.), Sonnen, Lage Südwärts,
vorin kleine Wohn. die sämtlich ver-
mietet sind u. 1000 M. Nebenkosten
verbleibt, wird wegzuverkaufen zum
billigen Preis von nur 76,000 Mark
verkauft. Vermittler verbeten. Off.
unter H. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Darmstadt.

Neues, sehr mass. geb. Stöd. Ein-
familienhaus, med. Stil, Diele, 7
ger. Zimmer, Zubehör, Zentralheizung,
Bergola, gr. Garten, frei an jedem.
Lindenbaumgarten u. 25,000 M.
zu verl. Nähe beim Erdauer
C. Lösch, Darmstadt, Artilleriestr. 4.

Kleines Haus

mit Wirtschaft in Mainz uni. günst.
Bedingungen zu verkaufen oder zu
vertauschen. Offerten unter H. 377
an den Tagbl.-Verlag.

Spekulations-Grundstück,

zu verpachtet, umständlicher weit
unter dem eigentlichen Wert zu verkaufen.

Off. u. B. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Spekulations-Grundstück,
zu verpachtet, umständlicher weit
unter dem eigentlichen Wert zu verkaufen.

Off. u. B. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Schönste gelegene Baupläze,

Weinbergs- und Friedhofs-Langstr.,
gelinde Lage, schöne Ausicht, die
nun zugänglich. Nähe der Elektr.
Bahn, an fertiger Straße, un-
günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Näheres Architekt Fr. Wohl-
Lang, Wiesbaden, Lützenstr. 23;
auch durch die Agentur.

Bauplatz

a. d. Ritterhaus, auf d. Adolfs-
höhe an fert. Straße bei. 368 qm,
ferner Bauplatz a. d. Ecke d. Baum-
u. Nähe, bei. 875 qm gr. ebenfall-
s. f. bebaubar, billig zu verl. Arch.
Neuerer, Darmstädter Straße 41.

Villen-Baupläze

an der Adolfs Höhe preiswert zu ver-
kaufen oder zu vertauschen. Offert.
unter H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Villa-Bauplatz

in sehr schöner, freier Lage, mit ge-
nehmigtem Projekt, sofort bebaubar,
preiswert zu verkaufen. Offert. u.
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Hausgesucht.

Kaufe kleine Villa, gebe Wund-
stut in Zahlung. Offerten unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Villa

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Bekäufliche Villen

wolle man sofort beim
Wohnungsnachweis
Quisenstraße 19,
— neben der Reichsbank —
anmelden.

F 875

Villa,

6-8 S. alle Bequemlichkeit, eleg. 2.
Centralstr., Kurviertel, ob. Käferstr.
Bahn, an fertiger Straße, un-
günstigen Bedingungen

— geb. mit Tiefe u. Distanz. u. M. 376 Tagbl.-
Verlag. Agentenoffert. Papierfach.

Wir suchen

verkäufliche Häuser
mit und ohne Gewerbe bebaus Unter-
breitung an vorgemerkt Käufer.
Verlangen Sie kostenlosen Brief und
unter Vertritt.

F 180

Permiet- u. Verkaufs- Zentrale

Frankfurt a. M., Haushaus.

El. Haus mit Garten

für Wäscherie geeignet, zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu verkaufen.

Kaufe kleine Villa, gebe Wund-
stut in Zahlung. Offerten unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

gegen schuldenfreies Geld zu ver-
kaufen. Off. mit Lage u. Preis. unter
H. 377 an den Tagbl.-Verlag.

<h

Institut Worbs

Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr., hoh. Schule, real und gymnasial! Vorbereitungsklasse auf alle Höfen (Sexta b. Ober-Prim. incl. d. jämli. Schul. a. f. Nähcl.) u. Exam. (Ein-Prim. Bühn. Seefah. u. Abitur.) Studienanst. für Erw. Sprachinst. Arbeitsstunden bis Prima incl. best. Erf. f. 18 J. b. Abit. incl.!

Pris.-List. f. all. Höch. a. f. Ausbildung für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Berienturk. Pension!

Worbs,

Privatschulbüro mit Oberlehrer. Adelheidstr. 46, Ging. Oranienstr. 20.

Wiesbadener Pädagogium,

höh. Privatschule.

Arbeit- und Nachhilfestunden für Schüler sämtl. höherer Lehranstalten.

Gründliche Vorbereitung für alle Schul- u. Militärexamina.

Direktor Dr. E. Loewenberg. Rheinbahnstr. 5. Fernruf 1583.

en bevor-
nommen.
at. Gesl.
376 an

376 an
ame
aufnahme.
Verlog.

r.
der, sein
d. Frau.
n. Off.
376 an

376 an
ing.
sen, feb-
icht mit
nnt zu
sustuer.
mögden.
an die
king 20.

22,
nicht
berg, 9,
tage.
erg. 21,
6. 3697,
gut er-
Militär,
Silber.

besiefe.
Dinter.
B17170

norat,
nicht.
Bridat
rieg.

Auto
en gef-
ol. Ver-
satz
unter

reichen
b, oder
erstäbte
Verlog.

lochherd
unter

Holzherd
n't seit
B17549

campen,
Papier
ien und

es,
1834.
en.
Mit. u.
14. Mit.

11
ast,
an verp.
Verlog.

hilfe
stalten.
her,
oore,
101.1

THE LINGUIST SCHOOL
WIESBADEN,
Adelheidstrasse 33, Part.**Besondere neue Kurse**
(für 1912-13
für Schüler mit Vorkenntnissen.

1. Ein Kursus über

Englische Literatur.

Jeden Montag von 5½-7 Uhr. Diese Zeit wird ausgefüllt mit einem Vortrag und dann mit dem Lesen ausgewählter Stücke hervorragender Schriftsteller. — Erste Vorlesung Montag, den 16. September.

2. Spezieller Lese-Zirkel zum Studium der dramatischen Werke von William Shakespeare.

Dienstag nachmittags von 5½-7 Uhr. Erste Stunde Dienstag, 17. Sept. Vortrag über "WILLIAM SHAKESPEARE AND HIS WORKS". Anschließend Vorlesen verschiedener Abschnitte aus Gedichten etc.

3. Spezieller Lesezirkel zum Studium der Werke von Charles Dickens

Donnerstag von 5½-7 Uhr. Erste Zusammenkunft Donnerstag, 19. Sept. Zu Beginn des Kurses werden die Teilnehmer mit der Lebensgeschichte Ch. Dickens bekannt gemacht. F 48 Honorar für jeden Kursus (30 Vorlesungen) Mk. 20. Frühzeitige Anmeldungen erwünscht v. 10 Uhr ab täglich.

Musischer Klavierkurs, Übungsstunden, Stud. med. Margulis, Stiftstraße 33, 2.

Rheinisch-Westl.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt

für
Damen
und
Herren.
(Inh.: Emil Straus).

Nur:
46 Rheinstraße 46,
Gie. Moritzstraße.

Mittwoch, Nachmittag-
und Abend-Kurse.
Besondere
Damen-Abteilungen.

Prospekte frei.

English lady. University of London, Best references, gives English lessons and conversation. Write U. 220 to Dr. Franz, Advertising-Agency, F 43.

Englischer Unterricht. Miss Sharp, Luisenplatz 6, 1.

Engl. Stunden, Kony-Zirkel

Miss Douglas Browne, Haus Wenden, Straße 12.

Englischen Unterricht erteilt Dame, die selbst in England mehrere Jahre als Lehrerin tätig war. Erstklassige Bezeugnisse. Off. u. M. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, die fließend französisch spricht, für einige Wochen zweis. Unterrichtung geübt. Off. u. J. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Französische und italienische Konversationsstunden, Telefonzähne. Anmeldungen von 8-10 vorm. und 7-8 abends. Madame Vogel, Weilstraße 23, Parterre.

Gebildeter Italiener erhält unregelmäßigen deutschen Unterricht gegen italienische Konversation. Offerten unter H. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Schwedin erteilt Unterricht. Prima Referenz. Tel. 1806, 9-10 Uhr früh.

Sicher und ruhig müssen Sie stenographieren u. Ihr Stenogramm korrekt auf der Schreibmaschine übertragen, wenn Sie Ihren Chef wirklich unterstützen und Ihre Stellung aufzuhören wollen.

Gründl. Privat-Unterricht in beiden Fächern erteilt aus 30jähr. Erfahrung an ernsthaften Interessenten.

A. C. M. Goetz, System Gabelsberger, Wellitzstraße 20, I.

Becker'sches Konservatorium für alle Zweige der Tonkunst

Kirchgasse 76, 3.

(Prospekte.)

Von der Reihe zurückgekehrt habe ich mit dem

Klavierunterricht wieder begonnen.

Laura Müller, Geisbergstr. 17.

Neuanmeldungen schriftl. erbeten.

Klavier-Unterricht,

Wiener Methode, erteilt mit sich, erzielt alle Stufen bis zur fünfl. Klasse. Vorjul. Preisgegen. Mario Habich, Pianistin, Ronentaler Str. 19, I.

Gründl. Klavierunterricht

Wiener Methode, erteilt

Frau von Thünen,

Rheinstraße 62.

Gründl. Klavierunterricht erteilt

Dr. Bieleckowski, akadem. Lehrerin,

Berlin, ausgebild. von Prof. Kullak,

Moszkowski u. a. Künnili, Blätter

Str. 68, p. Tel. auch Döllersch.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

nach Wiener Methode erteilt staatl.

geprüfte Lehrerin. Mäßige Preise.

Off. und R. 378 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Klavierunterricht

DIRECTION DER DISCONTO-GESELLSCHAFT

Aktienkapital und Reserven Mk. 281,000,000.—

Wilhelmstraße 14.
Telephon 899 und 900.

WIESBADEN.

Wilhelmstraße 14.
Telephon 899 und 900.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

STAHLKAMMER. — SAFES.

Aufbewahrung von Wertgegenständen etc. während der Reisezeit.

KREDITBRIEFE. — REISECHECKS.

FREMDE GELDSORTEN.

F 487

Nachdem die Bauarbeiten nunmehr beendet sind, laden wir Interessenten zur
Besichtigung

unserer erweiterten Geschäftsräume nebst

Stahlkammer und Tresoranlage

hierdurch höflich ein.

Geschäftsstunden: 9—1 Uhr, 3—5 Uhr, Samstags 9—1 Uhr.

Deutsche Bank Wiesbaden,

Wilhelmstr. 22, Ecke Friedrichstr.

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6. * Telephon Nr. 66.

Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt a. M. 916

Errichtung von Depositen- (Bareinlage) Konten

unter Gewährung günstiger Zinssätze.

Die Abhebungen sind stempelfrei.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Ver-
waltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter
Kästen und Pakete mit
Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebes-
sicherer Schrankfächer in
besonders dafür erbaut.
Gewölbe.

Verzinsung von Bareinlagen
im laufender Rechnung.
(Giroverkehr).

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. —

Diskontierung und Ankauf
von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wert-
papieren, ausländischen
Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in
laufender Rechnung.

Lombardierung
börsengängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen
und Schecks auf das In-
und Ausland.

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Agent F318
W. Bickel, Langg. 20.

Rechtsbureau
P. Stöhr,
Moritzstr. 4. Tel. 4641.

Von der Reise zurück

Dr. Geissler.

Von der Reise zurück.

Willy Sünder,

Dentist

Mauritiusstr. 14. Tel. 4185.

Rauhmann sucht Beteiligung
an einem rentablen geschäft-
lichen Unternehmen mit 25-
bis 50,000 Mr. Einlage.
N. durch Jos. Randnitzky,
Hotel Burghof.

10% Rente
1/4 jährl. zahlb. durch stillle Beteilig.
Herr od. Dame — mit Mr.
10—15,000 an Fabrikat. Gesch.
ein. groß. Konsum-Erleid —
ohne Konkurrenz. Auch hypothek.
Sicherheit geb. Antr. erh. u. T. 364
an den Tagbl. Verlag.

Stiller
Teilhaber
mit 20—30,000 Mr. Einlage für hiesiges
Fabrikat. gebaut. gelautet.

— 10%
Bauen inlf. Gewinnanteil fest. Öffnen
u. Postlagerkarte Nr. 100 Wiedb. 1.

Glänzende Existenz!

150—700 Mark I. Monat verdient intelle.
Dame od. Herr d. ein Postversandgeschäft
nach uns. glänzenden Erwerbsystem. Ta-
tigkeit 1—3 St. sagt. 1. Hause. Fast ohne
Kapital. P. 1000. Kosten. Anfang
Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-
Waldmannslust 149. F 78

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5%
Ginnen, raten.
Rück. v. mir. Selbstgeber. 1. Billinsky,
Berlin-Ex. 147, Löbenerstr. 10. F 129

DEUTZER MOTOREN

Deutz Patent-Naphtalin-Motoren.

für Dauerbetrieb
die wirtschaftlichsten
Klein-Kraftmaschinen.

Billig
im
Betrieb
Mäßige
Anlage
kosten
Brennstoffkosten ca. 3 Pfg. pro PS Stde.

GASMOTOREN-FABRIK DEUTZ

Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

F 172

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Vegetarisches Kur-Restaurant

9 Herrnmühlgasse 9

(zwischen Grosse Burgstrasse und Marktplatz).

Diner zu Mk. 0.80, Mk. 1.— u. Mk. 1.30.

— Im Abonnement billiger.

Exquisite Wiener Küche.

Spezialgerichte für Diabetiker. Alle Saison-Speisen.

Angenommene Lokalitäten.

Wanderer

Fahr- und Motorräder



besitzen alle Vorzüge einer erst-
klassigen Präzisionsmarke; sie

sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und
Eleganz. Wenn Sie ein feines
Rad fahren wollen, dann kaufen
Sie die Marke „WANDERER“

Wanderer-Werke A.-G. Schönau/Chemnitz

1428

Schuh-Sohlfert.

Wauergasse 12.

Telephon 3033. Telefon 3033.

Herrn-Sohle 240, Dame-Sohle 138.

Sohlen auf Rant. genügt 20 Pf. mehr.

Hrn.-Soh. 90 Pf. Dame-Soh. 70 Pf.

billiges Material. saub. dauerh. sie Arbeit.

Achtung!

Alle Füßer- und Aufstreicher.

Arbeit billig auf der Rücken.

wird wird Strafe 7, Mhd. 2.

Erläuter!
Aufdr. Broschüre gen. 25 Pf. Aus-
kunftslokal. d. erlaubt. Bachmann.
Ingenieur Dr. Schmidt, Frankfurt
a. M., Mittelstr. Allee 66.

Miet-Pianos

in billiger Preislage bei Heinrich

Wolff, Wilhelmstraße 16.

Unter Böbel

in allen Städten taucht man billig

Mainz, Christophstraße 9. B17171

Mit Nachlass bis 50% werden

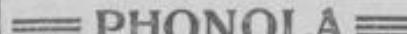
Gardinen = Teppiche = Portières = Tischdecken = Läuferstoffe etc.
im Total-Ausverkauf bei Rückersberg & Harf

1448

abgegeben.

PHONOIA • DEA

-FLÜGEL -PIANOS

Für persönliches Spiel mit
Solodant- und Künstlerrollen
nach eigenem Empfinden, unter
Übernahme der Technik durch 
PHONOLA
der Ludw. Hupfeld A.-G., Leipzig.

Illustr. Katalog u. Broschüren kostenlos.

Auch für Handspiel.



Auch für Handspiel.

Die **Dea**-Flügel und -Pianos geben
selbsttätig, ohne persönliche Ein-
wirkung, das Originalspiel von
mehr als 130 ersten Pianisten natu-
rgetreu wieder. Unerreicht ist das
Meisterspiel durch 
DEA
der Ludw. Hupfeld A.-G., Leipzig.

Ständig mehrere Modelle
der Kaiserl. und Königl. Hof-Flügel-Pianoforte-Fabriken
Blüthner, Rönnisch, Schiedmayer etc. etc. auf Lager.

Verführung und Erklärung jederzeit.

MUSIKHAUS

Telefon 2458.

Alleinverkauf:
FRANZ SCHELLENBERG

Ältestes Geschäft am Platze.

KIRCHG. 33

Gegr. 1864.

1446

Gelegenheit für Weihnachten!

Um mein grosses Lager in **Handarbeiten** zu
reduzieren, verkaufe ich sämtliche fertige, angefangene,
gezeichnete Kissen, Decken, Läufer, Gobelins etc.
mit **20 % Ermässigung** gegen Kasse
vom 9.—18. September.

Luise Förster, vorm. Geschw. Lippert,
Grosse Burgstrasse 1.

Sekt-Bronte

„Ganz Europa sollte diese
köstliche Substanz kennen“

so schreibt Dr. Doublet über Parani-
Tee, Mate (Brazilianischen Tee), das
Volkstrank der Südamerikaner.
Dieser Tee, von Autoritäten wegen
seiner hervorragenden Eigenschaften
anerkannt, bildet den Grundstoff zu
dem herrlichsten Erfrischungsgetränk
Sekt-Bronte. Sekt-Bronte wirkt wohl-
tuend auf Nerven, Kopf und Magen.
Sekt-Bronte ist ein reines Natur-
Produkt, ohne künstlichen Farbstoff
und ohne Schaummittel.

Aufrührliche Broschüren über da-
Weise der Sekt-Bronte stehen gern
gratis zur Verfügung.

Deutsche Matte-Industrie, G. m. b. H.
Teilfabrik: Wiesbaden, Feldstraße 16. Büro: Herrnmühlgasse 7.
Telephon 3087.



Tapeten.

Um mit meinem großen Lager voll-
ständig zu räumen, verkaufe ich billig.
Vorberuflich sehr lohnend. Teleph. 8877

Carl August Wagner ^{Wieden} 65,
neben Restaurant Wies.

Manöver 1912!

Krokierbedarf.

Papierlager Carl Koch
Michelsberg, Ecke Kirchgasse.

1451

Germania-Restaurant,

27. Heiligenstraße 27.
Großer Vereinsaal einen Abend
frei, auch geteilt zu vergeben.

Schöne Regelbahn
einzige Abende billig zu vermieten.
Ph. Bender W. W.

Bericherung

von Hypotheken gegen event. Rück-
fälle bei Zwangsoversteigerungen.
Näheres durch Genf.
B. Krieger, Mainz,
Gummersdorferstraße 3, 2. Et.
Telephon 1839. F43



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden
Verbesserungen, empfohlen bestens.

Notenjahrung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
neisse Grösste Auswahl. — Muster sofort. nennen

JULIUS BERNSTEIN
1. Etage  G. Michelsoerg G.  1. Etage.



Täglich

treffen

Neuheiten

der deutschen Möbelindustrie ein.

Die Auswahl, welche meine Lagerbestände bieten, ist überraschend!

Meine Verkaufspreise anerkannt billigst.

Weitgehendste Garantieleistung für die anerkannt solide Qualität
meiner Möbel.

Ein Riesenposten moderner Schlafzimmer

mit Intarsieneinlagen, hell nussbaum, 2tür. Spiegelschrank, Wasch-
kommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit
Marmor, 2 Bettstellen, à 180.—, 210.—, 225.— und 250.—

Elegante Schlafzimmer

Nussbaum poliert mit Intarsien-Einlagen, 2tür. Spiegelschrank,
eleg. Waschcommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke u. 2 Bettstellen, à Mk. 250.—, 275.—, 310.— u. 350.

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer,

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Ital. Nussbaum und Eiche. Innen
ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsieneinlage, mit grossem
Stür. Spiegelschrank, Waschcommode mit mod. Marmornplatte und
Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke
mit Marmor, à Mk. 360.—, 395.—, 425.—, 450.—, 500.—
und 700.—

Entzückende moderne Küchen

in Pitsch pino und Oelfarbenanstrich,
à Mk. 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.— u. 175.— u. höher

Komplette Wohnzimmer

Speisezimmer, Salons u. Herrenzimmer Mk. 275.—, 350.—,
700.—, 900.—, 1000.— und höher.

Für Brautleute, Private, Fremden, Pensionen und
Hotels äusserst günstige Gelegenheit!

Jgn. Rosenkranz, Blücherplatz 3 u. 4.

Über Einladung p. 20 bis erhält jeder eine Probe

Rot- und Weisswein,

lebhaftgetestet, reicht Preise. Kein Zufall, da wir
Nichtgärtnerische ohne Weiters unterschreiten partizipieren.

— 18 Störungen eigene Weinberge an der
Rhine.

Gehr. Both, Ahrweiler.

(Ka 1248)

F 129

MAGGI Suppen

sind die besten!

Allein echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke  Kreuzstern.

„Für den Magen ist nur das Beste gut genug!“

und „offnen“ ist etwas sehr Verbliebenes, und „offnen“ kann es niemals. Und selbst, sollte die Welt mit ihren Gläubern recht haben, so dürfte ihr nicht darum genügen, recht zu haben, da sie auch sonstlich gestellt, und was für Räume mag es ihm getoetet haben, einer Welt voll Lieber, ein helles Welt und blühende Blüten zu verlosen, um den Regen ins Seelicht zu geben, den blauften Regen, den noch nie jemand trocken zurück. — Er war kein Reiter, der auch sonnenlich bestimmt, schleppenden Art: „Recht haben Sie, Recht, aber das größte Glück ist still und wird nicht in den Gläubern geblieben, den noch nie jemand trocken zurück. — Er nicht doch ein Seelenkunst in diesen Lettern? Sein Verteilung mag es nicht, doch hier will Reiter sein? Und eben erlösen ist es nicht, und da Gläuberei du mein Liebling, ruhig weiter an einem angestiegenen Gipfelpunkt und denkt, doch doch überziehe alles nur verhindert.“

„Ah, Singel-Ulrich ist doch der beste, edelste Mensch, der würde so viel Gefühl in dem bestimmten, wahrigen Diplomaten gefundet haben?“

„Doch muss ich mir die Minuten stehlen, um hier in den lustigen Bier mal zum Schreiben zu kommen. Man kommt vor lauter Vergnügung und „Lohn“, wie sie hier lagen, gar nicht zur Besinnung.“

„Das Morgen Praterfahrt oder Shopping in den herrlichen Läden, dann gewissnauer Lounsch im Polnischen Cafetiere, das vorlich wie Mähne Zähne schüchtern eingekräht ist.“

„So bewundern Gerto, die sich so freut, so ganz leicht im Geiste der fünflichen Herzen aufzuden, auf dem Kurus, den Stundschönen und der großen Dienstleidende in den überzeugenden Särgen bewegt. „Ich bewundere auch Zello, die so aufrechten Verans, oft die Pracht und Eleganz mit dem einfachen Schlosse ist. Morbilen verlaufen will.“

Singel-Ulrich bringt seine ganze freie Zeit bei uns zu und ist uns ein treuer Zähler.

Um Radfahrt fahren wir zuweilen noch Schönbrunn, und tot loben Idon einige Woche den großen Wälder, der meinen Hinter so besonders herlich grüßte. Singel-Ulrich sieht aber, ich wäre es mir nur ein.

Das Töter nehmen wir anweilen in den großen Hotels, wie im Griffo, oder bei Zader, ein, und abends sind wir immer in den Theatern.

Wir wirkt noch der Ober sehr vermissigt bei Zader, läuftet hatten, leßung der alte Zürst vor, doch einmal an Maxim zu geben, jetzt in der Zürstingzeit wäre es sehr interessant.

Singel-Ulrich war dagegen, würde aber von dem alten Kürten überstimmt, der gleichmäig sagte: „Geh, du kann jeder hinsuchen, die Königin Wetterin ist doch oft genug angekant, und die österreichischen Prinzenkünsten gehen Dom im Morgenstrauß jogt noch zuweilen auf ein Autrich-Schloss ins Mittelklaus. „In Domkunst ist alles erlaubt.“

Son hatte mir unter den oft gehörten Morin ganz was anderes vorgetellt. Eigentlich zu einem Kind, prahl, und nun war es ein elegantes Zofel, in dem man den Rosen aus dem Zungen antrieb. Wir fanden als etwas Besonderes eigentlich nur die ungewöhnlichen Preise für Weine und Sperren auf.

Singel-Ulrich aber war so verstimmt, wie ich ihn noch nie gesehen habe, Zelll Zuge flog so eifrig über eine lange Strecke, die ihm aufzuhalten, und er hielt meinen Arm so fest in dem kleinen, doch er war nicht wie der große König von Morin erschien, sondern wie ein rechter Zürst.

Als wir dem lustigen Zante aufzuhören, öffnete sich unter Zögern und der lustige Zerrit erholt, sehr erheit und verloß ausdrücklich und uns ausrund: „Nellos, ich habe heute a. Sitz!“ dann ließ er sich in uns und stellte die etwas ergrauende Sitterheit, die Zürst-Ulrich verblüfftes Beter beworgerufen, wie vor her.

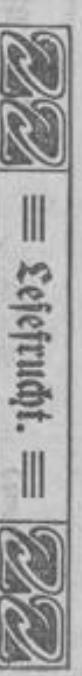
Er erzählte sehr lustige Geschichten, nette witz, ich hätte sehr unbedt an ihm gehandelt, bediente den

freien Kosmopoliten und Kopfle Singel-Ulrich auf die Schulter, ihm aufzuhören: „Ein beweisbarer Glücksfall find Sie, Sie Königin von Morin.“

„Mir aber bringt keine Wonne, und koste in seiner bestimmt, schleppenden Art: „Recht haben Sie, Recht, aber das größte Glück ist still und wird nicht in öffentlichen Zonen ausgespielt. Und meinen Zrost von Maxzin überläßt ich Ihnen gern, denn Sie sind ja wohl noch Böen transverser. Da ist es nur gut, daß wir aber uns hier nicht Stolzrussen machen.“

Bon Morin aus ging es noch weiter zu den Gließen Zögern, eine uns Mordeutzen gona neue Sperren von Mästern.

(Fortsetzung folgt.)



Dissektion in der antiken Medizin.

Gibt der fröhliche Genuss einer sorglosen Freiheit und ohne eine bauliche Verirrung, sonchein nuck die Wölfe und über nur die unangenehme Arbeit für ein kleines Ziel.

Sein habt.

Die so viel angewendete und für die Fortschritte eines jungen „Erneuerer“ erklärte sieben als eine jener „Erneuerer“ der modernen Zeit, denen man so gern die gute alte Vergangenheit gegenüberstellt. Und doch war die Dissektion, wie Professor Theodore Moreto Stelz in einer Abhandlung der „Sintetischen Medizin“ schrift ausführlich berichtet im Mittelalter bekannt und nicht selten gebraucht. Und doch waren es nicht die Wölfe, sondern die naturforschenden Philosophen, die den Verlust am lebenden Tier zur Lösung wichtiger Probleme forderten. Und um die Römer des vorchristlichen Jahrhunderts lebende Situation schon das große Experimente begann sich auf den Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf dem Mittelalter zurückzuführen und momentan auf den Klappmechanismus des Regenwurms und der großen Regenwürmer. Aber die Sperren und der Verlust am lebenden Tier auf der Seite der Römer machte sich aber eine heftige Opposition aus, die damals mögliche Streit um die Dissektion und die große Erfahrung, die auf